

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

444 (26.9.1910) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Sch. u. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 33000 Exempl. gedruckt auf 8 Füllungs-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 444.

Karlsruhe, Montag den 26. September 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 10 Seiten.

## Der Schluß des sozialdemokratischen Parteitag.

XI. Magdeburg, 25. Sept.

Der gestrige Tag brachte den Schluß des sozialdemokratischen Parteitag. Wenige Parteitage sind mit solcher Spannung erwartet worden, als dieser, der mit dem furchtbarsten Reitergericht der Norddeutschen über die Süddeutschen drohte, weil diese es wieder einmal gewagt hatten, in der Budgetbewilligung der norddeutschen politischen Kultur einen Schritt voraus zu sein. Und in der Tat ging das Scherengericht in seinem vollen Umfang in Szene und zeigte deutlich, wie unüberwindlich die beiden „politischen Weltanschauungen“, diesseits und jenseits des Rheins, innerhalb der sozialdemokratischen Partei sind. Aber es zeigte zugleich, wie stark der eiserne Keil ist, den die Gewalt der Mehrheit um die Gesamtpartei schmiebt, so daß die besiegten Süddeutschen durchaus nicht daran denken, sich der Berliner Oberherrlichkeit zu entziehen. Wenigstens bleiben sie auch nach ihrer letzten Erklärung hübsch im gemeinsamen Zwang der gemeinsamen Freiheit — obwohl ihnen sehr übel mitgespielt wurde — und warten nun ab, was ihnen die weitere Entwicklung der Dinge bringen wird. Es entspricht das nicht ganz dem früheren mannhaften Auftreten der Süddeutschen Sozialdemokratie, das s. St. doch darauf schließen ließ, als ob sie, wenn auch unter gemeinsamer oberster Führung mit den Norddeutschen verbunden, doch für sich einen gleichberechtigten „Staat im Staate“ bilden wollten. So haben sie sich gegütigt und lassen die Norddeutschen hohe Triumphzüge anstimmen, Triumphzüge, deren Widerhall allerdings in Baden für das Verhältnis der Sozialdemokratie zu den bürgerlichen Parteien der Linken gerade nicht sehr günstig klingt.

Das Interesse an der Tagung selbst war gestern schon kein allzu lebendiges mehr. Auch waren verschiedene Deputierte schon abgereist. Am Vormittag wurde in die Diskussion über die Genossenschaftsfrage

eingetreten. Neus (Dessau) meint, die Resolution des Vorstandes geht nicht weit genug. Er lege mehr Wert auf die revolutionäre Tat als auf das revolutionäre Wort (Heiterkeit und hört! hört!). Die Ansichten über die Genossenschaftsfrage hätten sich allmählich sehr geändert. Das solle eine Mahnung sein, daß man an dem Wandel der Auffassungen in der Partei mehr glauben solle, als manche Leute Meinung haben (Beifall bei den Revisionisten).

Wurm (Berlin): Die Genossenschaften sind in den 60er Jahren gegründet worden, um das auszugleichen, was den Arbeitern durch die schlechten Löhne entgangen ist. Unfreiwillig wollte Schulze-Delitzsch die Arbeiter mit beruhigen. Daher die frühere Abneigung der Klassenbewußten Arbeiter gegen die Genossenschaften. Jetzt ist das anders. Wir müssen den Arbeitern klar machen, daß sie auch in der Genossenschaftsfrage nicht neutral bleiben dürfen.

Nachdem Johann noch Döhnel (Leipzig) und Kagenstein (Berlin) kurz zu dieser Frage gesprochen haben, wird ein Schlußantrag angenommen. Die Resolution des Vorstandes findet hierauf Aufnahme.

Ueber das folgende Thema, die Reichsversicherungsordnung referierte Abgeordneter Mollenhuth (Berlin): Die bürgerlichen Parteien gehen heute von der Ansicht aus, daß die deutsche Industrie

bereits so überlastet sei, daß sie für soziale Zwecke keine weiteren Aufwendungen machen könne. Die Bereiterheit dieser Ansicht ist zum hundertsten Male erwiesen. Eine Last von etwa 10 Pfennigen für jeden Arbeitstag — und um mehr handelt es sich nicht — muß von einer leistungsfähigen Industrie getragen werden können. Der Redner polemisiert dann gegen das Zentrum. Auch bei der Frage der Reichsversicherungsordnung hat das Zentrum wieder seine gewohnte zweifelhafte Rolle gespielt. Die Zentrumsanträge wurden von den eigenen Antragstellern in der Kommission nur sehr schwach vertreten. Wenn man sich die Änderungen in der Versicherungsgebung ansieht, so wird man finden, daß wohl dreiviertel aller Änderungen und Verbesserungen auf die Initiative der Sozialdemokratie zurückzuführen sind. Das Reichsversicherungsamt hat Bebel schon im Jahre 1878 gefordert. Die Agitation für die Verbesserung der Reichsversicherungsordnung ist mit einer Waffe des Proletariats.

Eine Diskussion über das Referat fand nicht statt. Der Parteitag ging dann zur Beratung der Anträge über. Verschiedene Anträge fanden nicht genügende Unterstützung. Die Anträge betr. den Schnapskonsumt werden angenommen. Sodann wird beschlossen, die Anträge, wonach die Zinsfrage und die Reichsfinanzreform auf die Tagesordnung des nächsten Parteitag gesetzt werden sollen, dem Vorstand zur Berücksichtigung zu überweisen.

Vorsitzender Dieß: Wir stehen in diesem Jahre in außerordentlichen Verhältnissen und es ist anzunehmen, daß wir im nächsten Jahre einen außerordentlichen Parteitag einberufen müssen. Da bitte ich es ausnahmsweise dem Vorstand zu überlassen, wo der nächste Parteitag am zweckmäßigsten abgehalten werden soll. Die Delegierten beschließen demgemäß.

Hierauf wird das Resultat der Wahlen bekannt gegeben. Im ganzen sind 350 Stimmen vertreten. Der alte Vorstand wird wiedergewählt und zwar erhält Bebel 344, Singer 342, Gerlich 344, Ebert 340, Mollenhuth 348, Müller 292, Pfannkuch 330 und Frau Dieß 331 Stimmen. Von den gesplitterten Stimmen fiel eine auf Franz-Mannheim als Vorsitzenden. Die Mitglieder der Kontrollkommission wurden wiedergewählt.

Darauf nimmt der Vorsitzende Dieß das Wort zur Schlußansprache.

Er führt darin etwa folgendes aus: Parteigenossen! Die Verhandlungen unseres Parteitag haben diesmal mehr als sonst die Aufmerksamkeit aller politischen Parteien Deutschlands erregt. Wenn die Urteile der konservativen und der Zentrums-Presse uns kalt lassen, so liegt das daran, daß wir sie kennen. Andererseits sind uns solche Urteile nur angenehm, da sie die Furcht kaum verbergen können. Interessanter war dagegen das Verhalten der Liberalen. Sie haben von dem Parteitag etwas erhofft, was nicht in Erfüllung gegangen ist und nicht in Erfüllung gehen wird. Unsere Verhandlungen standen unter dem Zeichen einer klaren Sachlichkeit, wenn auch einige aufreizende Momente nicht vermieden werden konnten. Es liegt das in unserem ureigenen Wesen, daß wir die Meinungsfreiheit nicht einstellen können. Kein Delegierter wird aber mit einem bitteren Gefühl den Parteitag verlassen.

Der Redner gibt dann einen Überblick über die geschäftliche Lage und sagt über die Erlebigung der

Badischen Budgetbewilligung: Die Erörterung dieser Angelegenheit war für uns keine angenehme, aber sie ist erledigt worden, wie sie erledigt werden mußte. Parte Wörte sind gefallen von rechts und links. Aber als der Streit zu Ende war, kam die von richtigem parteigenössischem Geist getragene Erklärung der süddeutschen Genossen vom Freitag. Das war keine Sentimentalität, sondern Freude über die Einigung zwischen Nord und Süd des Vaterlandes. Parteigenossen! Der alte Liebtnecht sagte ein-

mal: Dem Feinde die geballte Faust, dem Straußelnden die helfende Hand. Sie wissen, was ich damit meine. Unsere Partei gleicht einem großen Hause, das viele Wohnungen hat. Ohne ein Aufeinanderplagen der Meinungen geht es nicht ab. Aber die Hausordnung muß von allen ohne Unterschied respektiert werden (stürmische Zustimmung). Unser alter Führer Bebel war ja hier in geistiger Frische und Kraft; ich glaube, daß es der Wunsch aller Parteigenossen nicht nur hier im Saale, sondern im weiten deutschen Reiche und über die Grenzen hinaus ist, daß ihm eine gute Gesundheit vergönnt bleibe, damit er sein Wirken weiter fortsetzen könne.

Ich komme zum Schluß. Das was uns alle bewegt und die Partei vor schwere Aufgaben stellt, ist der preussische Wahlrechtskampf. Er muß zu einem glücklichen Ende geführt werden, und wenn ich Ihre entschlossenen, kampfmütigen Gesichter sehe, ist an dem Ausgang des Kampfes nicht zu zweifeln. Wenn die Liberalen uns zu diesem Kampfe als offizielle Bundesgenossen haben wollen, so setzen sie den Wald vor Bäumen nicht. Es existiert keine ernsthaft liberale Forderung, die nicht von unserer Partei leidenschaftlich vertreten wird, von welcher Leidenschaft im Liberalismus allerdings äußerlich wenig zu merken ist. Von einem

Zusammenschluß mit dem Liberalismus kann nicht die Rede sein. Wohl aber leisten wir ihm Hilfe gegen die Reaktion, wo der Liberalismus der Reaktion gegenüber zu schwach ist, und wo es uns allein nicht gelingt, die Reaktion zu besiegen. Da haben wir den Liberalismus als kleineres Uebel heraus, ohne daß der Liberalismus gegebenenfalls das gleiche tut. Nur so ist die Bundesgenossenschaft zu verstehen. Wir sind schon zu häufig gelehrt worden und nochmals darauf reinzufallen. Wenn Sie zurücktreten, treten Sie wieder in den Kampf ein. Da wird die Partei einiger sein denn je. Das stolze Bewußtsein, daß wir den Sieg erringen werden, wirkt anspornend auf uns alle ein. Als das stolze Wort fiel: Deutschlands Zukunft liegt auf dem Wasser, fiel auch das Wort von den wasserlosen Gefellen. Das hat uns freilich nur ein mittelweiges Ächeln entlockt. Die Zukunft Deutschlands liegt in der sozialistischen Arbeiterbewegung, darin, daß die Kultur nirgends so sicher ruht wie in den Köpfen der Arbeiter.

Der Redner schließt mit einem Hoch auf die sozialdemokratische Partei Deutschlands und die Sozialdemokratie aller Länder. Die Delegierten stimmen beim Verlassen des Saales die Arbeitermarckenschäse an.

Cl. Berlin, 26. Sept. (Privatteil.) Wie unser Korrespondent aus unternichteter Quelle hört, ist die Schlußrede des sozialdemokratischen Parteivorstandes in Magdeburg das Ergebnis eingehender Beratung des Parteivorstandes und stellt somit eine programmatische Erklärung über das Verhalten der Sozialdemokraten zu den linksliberalen Gruppen in den kommenden Reichstagswahlen des nächsten Jahres dar.

## Eisenbahner-Torger.

h. Karlsruhe, 26. Sept. In einer von der Fortschrittlichen Volkspartei einberufenen Versammlung sprach Samstag abend im Restaurant Köllenerberg, Werderstraße der Landtagsabgeordnete Professor Hummel über die Lage der badischen Eisenbahnen und die Verhältnisse des Eisenbahnpersonals. In eingehender, sachlicher Weise wies der Referent zunächst auf den vielfach zu wenig beachteten engen Zusammenhang der Betriebsergebnisse und der Entwicklung des badischen Eisenbahnwesens mit der Lage des Personals hin und präziserte dann die Stellung des Landtags zu den einzelnen Verkehrsfragen. Die Aussichten auf Wiedereinführung des Kilometerheftes hatten sich ver-

## Der stille See.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Drei Tage waren vergangen. Es waren Ewigkeiten für Ruths ätzernde Sehnsucht. Sie fuhr ihr Kind auf den kiesbestreuten Gartenwegen auf und ab und sah mit großen, träumenden Augen vor sich hin.

Dann nahm sie hinter dem Hause unter einer schattigen Linde Platz und hob das Kind aus dem Wagen. Es blickte mit den blanken Augen in die Mutter empor und jauchte mit den Händchen in ihrem Haar herum. Sie plauderte ihm süße, stolende Worte vor in seliger Mutterlust. Ringsum war ein Blühen und Glühen in Licht und Farbe.

Mutter und Kind boten ein reizendes Bild. Sie hob das Kind empor in jauchzender Freude. So stand sie zu ihrer ganzen schlanken Höhe aufgerichtet und sah zu dem zappelnden Menschlein empor mit glückstrahlenden Augen.

Dieses Bild nahm Hans Kochus in sich auf, als er in demselben Augenblick um die Hauswand bog. Er war eben angekommen — von der Stadt aus in freibender Ungebund zu Fuße, weil er keinen Wagen hatte aufstreifen können. Fräulein Hebenstreit hatte ihn kommen sehen und ihn lächelnd hinter das Haus gewiesen. Da stand er nun wie gebannt und schaute auf das holde Wunder. Seine Augen lagen fest an Ruths glückstrahlendem Gesicht. So schön und lieblich war sie anzuschauen in ihrer Goldseligkeit. Sie hatte ihn nicht kommen sehen, ahnte nicht, daß er sie belauschte. Sie plauderte mit dem Kinde. „Mein Herzenskind, mein Goldkind, freue Dich doch — Dein Vater kommt und halt uns heim. Da schaut Du so drollig erstaunt, mein süßes Mummerchen, und begreift nicht, welches Glück ich Dir verkünde. Hörst Du nicht — Herzblatt — der Vater kommt — Dein Vater.“

Wieder drückte sie das Kind an ihre Brust in überquellendem Empfinden.

Hans Kochus sah mit umflorten Augen, welche Veränderung mit Ruth vor sich gegangen war. Dieses glückstrahlende junge Weib glich so wenig der schenen, stillen Ruth, die er kannte. Tiefbewegt rang er nach Fassung.

Leise, um sie nicht zu erschrecken, rief er ihren Namen. Sie sah auf in seine heißen, sehnsüchtigen Augen hinein. Ein Zittern lief über ihre Gestalt, und dunkle Glut trat in ihr Gesicht.

Stumm standen sie sich eine Weile gegenüber, die Augen tief ineinander gesenkt in einer ersten, innigen Sprache. Dann streckte ihm Ruth mit einer unbefreiwilligen Bewegung das Kind auf ihren Armen entgegen — als wollte sie ihm das Beste bieten, was sie besaß, und was untrennbar von ihr war.

Mit einem unterdrückten Ruf unsäglichlicher Wonne umschloß Hans Kochus Weib und Kind mit beiden Armen. Sprechen konnte er nicht, so wenig wie sie. Stumm sahen sie sich in die flammenden Augen. Welche Seligkeit leuchtete ihnen entgegen.

Seine Lippen preßten sich in järtlicher Glut auf ihren zuckenden Mund — die Welt versank um die beiden glücklichen Menschen.

Der kleine Hans Kochus weckte sie mit unzufriedenen Lauten aus ihrer Verunkenheit. Der Vater nahm das Bübchen aus dem Arm der Mutter und betrachtete es mit feuchtschimmernden Augen. Dann wollte er es in den Wagen zurücklegen. Er stellte sich dabei jedoch so ungeschickt an, daß Ruth in all ihrer Ergriffenheit laut aufschrien mußte. Dieses warm klingende Lachen behrührte ihn ganz selbstsam. Nie hatte er sie so lachen hören. Er zog sie von neuem in seine Arme.

„Bist Du glücklich, Ruth? Ist es wirklich wahr, daß Du mich liebst?“ Sie schmiegte sich wohligh an sein Herz.

„Ich liebe Dich — Hans Kochus. Unsagbar habe ich gelitten, als ich Dich aufgeben sollte.“

„Und gingst doch so ruhig von mir?“

Sie sah ihn an mit den schönen, järtlich schimmernden Augen.

„Ruhig? Ach, wenn Du hättest in meiner Seele lesen können!“

Er strich ihr sanft über das Haar.

„Ja — ich war blind und verstand nicht zu lesen, was hinter der starren Maske vorging. Hättest Du mir ein einziges Mal so in die Augen gesehen, wie Du es jetzt tust — ich hätte erkannt, daß Du mich liebst. Nun zeigst Du mir immer dies holde, besetzte Gesicht, nicht wahr?“

„Das wird mir leichter werden als das andere, glaub es mir.“

„Und Du gehst mit mir nach Kochsberg zurück?“

Sie umfaßte seinen Hals und legte ihre Wangen an die seine.

„Wo Du hingehst, da will ich auch hingehen“, sagte sie ernst und innig.

Wenige Tage später war Ruth mit ihrem Manne und dem kleinen Hans Kochus wieder in Kochsberg. Fräulein Hebenstreit und die Amme waren natürlich auch mitgekommen.

Als Hans Kochus von Ruth erfuhr, wie intrigant Hilde gewesen war, wollte er im ersten Zorn jeden Verkehr mit ihr abbrechen. Ruth hat jedoch für sie.

„Im Grunde hat sie dadurch viel dazu beigetragen, daß wir so glücklich geworden sind. Sag ihr kein schlimmes Wort. Lieberster — ich bin ja so glücklich. — Wir wollen ihr verzeihen.“

Er küßte ihr die Augen.

„Du — Du. — Als ob ich Dir etwas verjagen könnte, wenn Du mich so lieb anschaut. Sag mir, was hast Du mit Deinen Augen gemacht? Früher schienen sie mir so kühl und leer — jetzt liegt mein Himmel darin.“

„Weil Du mich jetzt liebst — Du siehst mich auch mit anderen Augen an als früher.“

Zwei Wochen später wurde der kleine Hans Kochus getauft. Eine glänzende Gesellschaft war geladen. Man hatte i... an



schlechter, desgleichen aber auch die auf Einführung der 4. Klasse. Eine gegenüber den schlechten Erträgen des Jahres 1908 wesentliche Besserung und Steigerung der Einnahmen habe eingeleitet und lasse das beste hoffen. Eine durchgreifende Besserung in den Verhältnissen erblickt Referent in einer vollständigen Neuorganisation der Verwaltung, an deren Spitze tüchtige Sachmänner berufen werden sollten.

In eingehenden Ausführungen behandelte Referent die Personalverhältnisse und schilderte die Vorgänge im Landtag, wo in der Kommission (Petitionskommission) eine Unsumme von Arbeit erledigt worden wäre. Verhandlungen im Plenum waren bei weitem nicht von der Bedeutung, wie die Kommissionsarbeit. Mit einem Appell an die Mitarbeit der Eisenbahner, besonders auch in politischer Hinsicht schloß der Referent den 1/4stündigen mit lebhaften Beifall aufgenommenen Vortrag.

Am der sehr ausgedehnten Diskussion beteiligten sich zunächst Bureauass. Keller, der den Standpunkt des Gesamtpersonals darlegte und insbesondere darauf hinwies, daß der von der Petitionskommission angenommene Grundsat, die Schaffung neuer Stellen nur von einem von der Regierung begründeten tatsächlichen Bedürfnis abhängig zu machen, große Beunruhigung geschaffen habe. Der Redner wies darauf hin, daß dieser Satz sich sehr verschieden auslegen lasse; ein tatsächliches Bedürfnis läge eigentlich niemals vor, einen nichtetatsmäßigen Beamten etatsmäßig anzustellen, da die Leistungen völlig gleich blieben. Man kann doch nicht sagen, mit der etatsmäßigen Anstellung werde ein Beamter leistungsfähiger oder tüchtiger. Die allg. Stimmung des Personals sei, daß man allgemein bedauere, daß im Plenum nicht über die Petition gesprochen worden sei; man hätte gewünscht, daß nichts zu erreichen war bei der schlechten Finanzlage, aber unglücklich habe die Öffentlichkeit durch die Verhandlungen ersehen, daß es nicht, wie es vielfach hieß, Unbescheidenheit war, welche die Eisenbahner zum Petitionieren veranlaßte. Wagenwärterschaftsleiter schloß die Verhandlung seiner Kategorie und wünschte eingehendere Prüfung der Bauetatnachweisungen, weil dort am meisten sich sparen ließe. Auch eine gewisse Leichtigkeit in dieser Hinsicht kritisierte der Redner, der sich im übrigen den Ausführungen des Referenten angeschlossen.

Nachdem der Referent die Ausführungen der Diskussionsredner beantwortet und darauf hingewiesen, daß der beanstandete Satz nur für die Behandlung der vorgelegenen Petitionen, aber nicht für alle Zeit bindend war, schloß nach einer Aufforderung zum Eintritt in die fortgeschrittene Volkspartei um 1/212 Uhr der Vorsitzende Lokomotivführer Herrmann die sehr anregend verlaufene Versammlung unter mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Dankesworten an den Referenten.

e. Freiburg, 24. Sept. Am Sonntag den 9. Oktober, nachmittags 1/3 Uhr, findet im Löwentellerloale eine größere Versammlung für Eisenbahnunterbeamte und Arbeiter statt, an welcher der Vorsitzende des Badischen Eisenbahnerverbandes Müller, Karlsruhe, über die Behandlung der Eisenbahnerpetitionen im verflochtenen Landtage berichten wird.

**Tages-Rundschau.**  
**Deutsches Reich.**

— Berlin, 24. Sept. Die von der „Kiezer Zeitung“ gebrachte Meldung, daß der ehemalige Staatssekretär Dernburg als Kandidat für den Wahlkreis Huns-Landern in Aussicht genommen sei, ist nach der „Freilichtigen Zeitung“ nicht zutreffend; es handelt sich um eine Kombination.

**Der Ertrag der Ernte in Preußen.**

— Berlin, 25. Sept. (Tel.) Nach den vom preussischen statistischen Landesamt bei landwirtschaftlichen Vertrauensmännern eingeholten Erkundigungen wird sich der voraussichtliche Ertrag der Ernte im Königreich Preußen nach dem Stand am Mitte September 1910 belaufen für Winterweizen auf 2 097 131 ts gegenüber einem tatsächlichen Ernteertrag im Jahre 1909 von 1 876 254 ts, für Sommerweizen auf 2 768 875 (Vorjahr 3 885 538 ts), Winterroggen auf 8 134 896 ts (8 471 007), Sommerroggen auf 69 911 (70 597), für Sommergerste auf 1 578 669 (1 935 891), für Hafer auf 5 265 307 (6 050 504), für Kartoffeln auf 30 276 074 (33 719 634). Das vorstehende Ergebnis für die Körnerfrüchte stellt sich gegen den Vormonat beim Winter- und Sommerweizen, sowie beim Hafer etwas geringer, beim Sommerroggen und bei der Sommergerste etwas besser. Weitere vorläufige Schätzungen werden mit Rücksicht auf die noch bevorstehenden endgültigen Ernteschätzungen, die in der ersten Hälfte des November für alle wichtige Fruchtarten und Futtergewächse eingezogen werden, und anfangs Dezember zur Veröffentlichung gelangen, in diesem Jahre nicht stattfinden.

**Oesterreich-Ungarn.**

— Wien, 24. Sept. (Tel.) Die „Neue Freie Presse“ meldet: Am nächsten Freitag wird in der Gemeinderats-sitzung Bürgermeister Neumayer an die versammelten Gemeinderäte eine Ansprache halten, in der er des Besuches des Deutschen Kaisers im Rathaus gedenken und der Freude der Stadt Wien über den würdigen Verlauf des Tages Ausdruck geben wird. Der Bürgermeister wird hierauf einen Kredit für die Herstellung einer Erinnerungsplatte verlangen. An

die Mitteilung des Bürgermeisters wird sich eine Kundgebung des Gemeinderates für den Deutschen Kaiser anschließen.

— Wien, 25. Sept. (Tel.) Die Vertretung der sozialdemokratischen Landespartei kündigt für Sonntag den 2. Oktober große Massenversammlungen und Straßenzüge an, als Protest gegen den Brot- und Fleischwucher.

**Italien.**

**Die Antwort des Bürgermeisters von Rom.**

— Rom, 24. Sept. (Tel.) Infolge des Schreibens des Papstes an den Kardinalvikar richtete der Bürgermeister Nathan einen Brief an die Zeitungen, in denen er erklärt: Seine Achtung vor dem Papst und der ganzen zivilisierten Welt lege ihm die Verpflichtung zu einer Erklärung auf: er erfüllt dann aus, der Papst habe durch seinen Brief den Kontrast zwischen dem Rom der Vergangenheit und dem der Gegenwart, der den Gegenstand seiner Rede vom 20. September gebildet, noch deutlicher hervortreten lassen. Der Bürgermeister erinnert dabei an mehrere päpstliche Akte, so z. B. an die Beurteilung der christlichen Demokratie, der Modernisten und der Sillonisten und kommt zu dem Ergebnis, daß nicht er es sei, der es an Achtung vor der Meinung anderer und den unüberwindlichen Rechten des persönlichen Gewissens habe fehlen lassen, wie er auch dem Papste, der nach der Rücksicht seines Gewissens sich dem Guten völlig widme, die schuldige Achtung nicht verleihe. Zum Schluß bemerkt Bürgermeister Nathan, wenn er das Gesagte verlegt habe, so wünsche er sich vor Gericht zu verantworten, wenn er die Pflichten seines Amtes verlegt habe, so stehe der Bürgerchaft darüber ein Urteil zu, wenn Religion und Gewissen verlegt sei, werde er ruhig und ohne Vermittler sich vor Gott darüber verantworten.

**Perrien.**

**Der Regentenschaftswahl in Perrien.**

— Teheran, 24. Sept. Gestern fand spät nachts eine Geheimnissitzung des Medschlis statt. Es waren 71 Abgeordnete anwesend, 40 stimmten, wie schon kurz gemeldet, für Nasr el Molk als Regenten, 29 für den Premierminister Mostofi. An Nasr el Molk wurde telegraphiert, da er aber ablehnen dürfte, wird voraussichtlich Mostofi el Memalek Regent Perriens werden. Man spricht davon, daß er auch Kabinettschef bleiben solle. (Fr. Ztg.)

**Ämtliche Nachrichten.**

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. September d. Js. gnädigst bewogen gefunden dem Polizeirat Maximilian Bauer in Strassburg i. El. das Ritterkreuz 1. Klasse des höchsten Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Durch Entschliegung der Groß. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues vom 13. und 14. September 1910 sind den Geometern Karl Kraus in Rehl und Karl Günther in Welsheim — diesem unter Verlegung zum Vermessungstechnischen Bureau der Oberdirektion — unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Vermessungsassistent“, die Stellen von Vermessungsbeamten in nichtselbständiger Stellung übertragen worden.

Mit Entschliegung Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 12. September d. Js., wurde Betriebsassistent Wilhelm Gauth in Haslach nach Mannheim versetzt.

**Badische Chronik.**

— Karlsruhe, 26. Sept. Das Präsidium des badischen Militärvereins-Verbandes veröffentlicht folgende Dankagung: Von Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. phil. h. c. Karl Reih in Mannheim ging uns im August die Summe von 5000 Mark zu mit der Bestimmung, dieselbe an besonders bedürftige Kriegsveteranen in Beträgen von 50—100 Mark am Tage des silbernen Hochzeitstages unseres Großherzogspaares zur Verteilung zu bringen. Aufgrund dieser Weisung und der ihr angeschlossenen besonderen Bestimmungen sowie der von den Gauvorsitzenden eingereichten Vorschlägen sind bedacht worden: 3 Veteranen mit je 100 Mark, 14 Veteranen mit je 80 Mark, 88 Veteranen mit je 60 Mark, 26 Veteranen mit je 50 Mark. Es liegt uns am Herzen, dem edlen Spender, der so oft schon sein warmes Interesse für unseren Verband und im besonderen für die Kriegsveteranen in so tatkräftiger Weise betätigt hat, für diese abermalige reiche und hochherzige Stiftung den wärmsten und herzlichsten Dank auszusprechen und den bedachten Veteranen, wie auch des ganzen Verbandes zum Ausdruck zu bringen.

— Karlsruhe, 26. Sept. Mit Gültigkeit vom 15. September d. J. ist für die Stationen der badischen Staatseisenbahnen ebenfalls allgemein zugelassen worden, daß bei der Bewegung von Zollgütern in Wagenladungen auf der Gleiswage die Hinzusetzung von Zollbeamten nicht mehr erforderlich ist. Die eisenbahnseitig festgestellten Gewichtangaben dienen als Grundlage für die zollamtliche Abfertigung. Die Eisenbahnverwaltung kann somit die Verweigung unabhängig von den Dienststunden und dem Geschäftsgang bei den Zoll-

stellen zu jeder Zeit vornehmen. Da bei dem neuen Verfahren der bahnsseitigen Gewichtsermittlung eine erhöhte Bedeutung zukommt, ist dem Wiegepersonal zur Pflicht gemacht, das Wiegegesehäft unter genauer Beachtung der Vorschriften über die Behandlung und Benützung der Gleiswagen vorzunehmen. Die Verweigungen dürfen nur von durchaus erfahrenen und zuverlässigen Bediensteten vorgenommen werden. Diesen soll erneut mit Bezugnahme auf ihren Dienst und die Dienstverweisungsverhandlungen die Wahrung der Zollinteressen in Erinnerung gebracht werden. Zur Mittelung des ermittelten Gewichtes an die Zollabfertigungsstelle werden dreiteilige, durchschreibbare Waagscheine benutzt, die den besondern Ausdruck: „für Zollverweigungen“ tragen.

— Karlsruhe, 26. Sept. Infolge mehrfacher neuerer Erfahrungen sieht sich der Evang. Oberkirchenrat veranlaßt, die Geistlichen von neuem auf die landesherrliche Verordnung vom 11. April 1880 aufmerksam zu machen. Die Vorschriften der erwähnten Verordnung haben in Anwendung zu kommen in allen Fällen, in welchen zur öffentlichen Ausübung kirchlicher Funktionen Personen beigezogen werden, welche staatlich nicht zugelassen sind d. h. die in § 6 der Verordnung angeführte Beurteilung des Groß. Ministeriums nicht besitzen. Es kommt hier namentlich in Betracht die Anstellung durch Studenten und Kandidaten der Theologie sowie durch außerordentliche Geistliche, ferner die Ausübung kirchlicher Funktionen durch Missionare, Kesselprediger u. dgl. In dringenden Fällen bei nur kurzer Stellvertretung oder Ausführlleistung durch solche Personen genügt die Anzeige an das groß. Bezirksamt gemäß § 3 der Verordnung. In anderen Fällen, so auch bei der Abhaltung von längere Zeit dauernden Missionen und Evangelisationsreisen ist die Einholung der Genehmigung beim Kultusministerium durch das Bezirksamt erforderlich. Wenn es sich um Ausführlleistung nicht für einen einzelnen Fall, sondern für einige Zeit oder um eine zeitweilige eigentliche Stellvertretung handelt, ist dem Evang. Oberkirchenrat gemäß § 8 Abs. 5 der Delegationsordnung Vorlage zu erstatten.

f. Egenheim b. Karlsruhe, 26. Sept. Gestern wurde die älteste Frau unserer Gemeinde im Alter von 93 1/2 Jahren beerdigt.

— Mannheim, 25. Sept. In einer Versammlung des Jungliberalen Vereins Kedarau, in der das Thema: „Die Aufgaben der nationalliberalen Partei in der Gegenwart“ behandelt wurde, gelangte folgende Resolution zur Annahme: „Die nationalliberale Partei wird ersucht, dem neuerdings laut gewordenen Ruf nach Sammlung mit den rechtsstehenden Parteien keine Folge zu geben. Die Beteiligung an einer solchen Sammlungsaktion würde angesichts der weiterbreiteten Erbitterung über die vom schwarz-blauen Block beschlossenen Steuererlasse dem Willen der weitaus überwiegenden Mehrzahl der nationalliberalen Wähler nicht entsprechen und der Partei schweren und unerfüllbaren Schaden zufügen. Die seitens des jungliberalen Vereins Kedarau heute in das Gasthaus zum Lamm in Kedarau einberufene, überaus zahlreich besuchte Versammlung billigt die feierliche Haltung der Parteileitung und spricht dem Parteiführer Wassermann ihr volles Vertrauen aus. Zugleich gibt sie der Hoffnung Ausdruck, daß die Front der Partei in Zukunft nicht nur gegen Zentrum und Sozialdemokratie, sondern auch — wie dies den liberalen Grundgedanken der Partei entspricht — mit der gleichen Entschiedenheit gegen den selbstthätigen Agrarproletariat gerichtet ist.“

— Mannheim, 26. Sept. In einer weiteren, von uns schon erwähnten Eingabe an die badische und Reichsregierung wegen der Fleischsteuerung hat der Badische Handelsrat, Sig. Mannheim, ein umfangreiches und wertvolles Zahlenmaterial niedergelegt. Es wird in der Eingabe darauf hingewiesen, daß die Großhandelspreise für den Doppelzentner Schlachtwiech in den Jahren 1901 bis 1910 im Monat Juli in Berlin für Ochsen um 38.05 M., Schweine 18.22 M., Kälber 78.89 M. und Hammel 35.30 M. zugenommen haben. Ähnliche Bahrtendenzungen wie in Berlin ergeben sich bei den Viehpreisen des Monats Juli in Baden. Hier sind in den Jahren 1909 bis 1910 die Preise für Ochsen um 27 M., Kinder um 25 M., Kühe um 20 M., Kälber um 29 und Hammel sowie Schweine um 31 M. pro Doppelzentner gestiegen. Daß diese Steigerung nicht etwa auf eine künstliche Hausbewegung zurückzuführen ist, vielmehr ihren Grund in dem tatsächlichen Zurückbleiben des Angebotes von Vieh hinter der Nachfrage hat, geht bis zu einem gewissen Grade aus den Zahlen der Landesviehzählung in Baden hervor, wonach der Viehbestand sich seit 1900 vermindert hat, während im gleichen Zeitraum die Bevölkerung sich um 14,6 Prozent vermehrt hat. Nach einem Vergleich mit den Auslandspreisen überstieg im vierten Vierteljahr 1909 der niedrigste Preis für Ochsen mit 156,3 M. den höchsten des Kontinents um 14,5 M., den höchsten englischen um 39,2 M. Ähnlich hohe Differenzen ergeben sich bei den Preisen für Schweine und Kälber. Die Eingabe weist in einzelnen auch nach, wie der Fleischkonsum infolge dieser Verteuerung des Fleisches gesunken ist. So ist der Verbrauch pro Kopf seit 1904 in Pforzheim von 64,90 Kilogramm auf 59,82, in Mannheim von 61,68 auf 54,76 Kilogramm zurückgegangen.

— Dettingen (A. Rastatt), 26. Sept. Das gestrige Teilspiel fand wiederum vor ausverkauftem Hause statt. Viele mußten unvertreteter Dinge wieder abziehen. Das Wetter war gestern wie zum Spielen im Freien geschaffen. Auch Prinz Max von Baden wohnte der Vorstellung gestern an.

r. Baden-Baden, 26. Sept. In diesen Tagen, am Dienstag, den 27. d. Mts., begeht Herr Rentner Ernst Beuttenmüller sen. und dessen Gattin dahier das seltene Fest des vierzigjährigen Hochzeitjubiläums. Dem verdienstvollen Manne, der viele Jahre lang als Obmann des Stadtverordnetenverbandes, als Kreisrat und Bezirksrat

gefangen, allerlei Vermutungen auszuspinnen über die lange Abwesenheit der Gräfin Rochsberg. Nun glaubte man des Rätsels Lösung gefunden zu haben. Gräfin Ruth hatte aus Rücksicht für den zu erwartenden Erben in stillster Zurückgezogenheit leben müssen.

Nun sah man sie in strahlender Frische neben ihrem sehr glücklich aussehenden Gatten. Man glaubte, weil man sah.

Nur Hilde hatte eine Ahnung, daß etwas anderes mitgespielt hatte. Sie hütete sich jedoch, darüber zu sprechen, und war froh, daß Ruth und Hans Rochus sie nicht zur Rede stellten. Es wäre ihr doch unangenehm gewesen, wenn Ruth an die Stunde gerührt hätte, in der sie so giftigen Samen ausgestreut. Ruth dachte nicht daran. Im Vollbesitz ihres Glückes verzieß sie gern, wenn sie auch nicht verstehen konnte, weshalb Hilde so boshaft gewesen war.

Als die Taufgäste sich entfernt hatten, trat Ruth mit Hans Rochus an das Bettchen ihres Kindes. Es lag, die rosigten Fäustchen an die Wangen gedrückt, im tiefen Schlaf. Fräulein Hebenstreit, die wie in einem Traum von Bornehmtheit durch Schloß Rochsberg zu streichen pflegte und mit großen Augen und maßlosem Entzücken die feudale Umgebung in sich aufnahm, stand am Fenster, als die Gatten eintraten. Sie entfernte sich behutsam trippelnd, um nicht zu stören.

Ruth beugte sich über das Kind und sah lächelnd in das kleine Gesichtchen. Dann richtete sie sich auf und warf sich mit leidenschaftlicher Innigkeit an die Brust ihres Gatten. Er hielt sie fest an seinem Herzen und sah ihr tief in die glänzenden Augen, die seinen Himmel bargen.

— Ende. —

**Vermischtes.**

— Berlin, 24. Sept. Frau v. Schönebeck-Weber ist jetzt, wie die „B. Z.“ meldet, wieder in ihre Wohnung in der Gärtenstraße zurückgekehrt. Sie hat vor etwa vierzehn

Tagen das Sanatorium des Dr. Weil in Schlachtensee verlassen, nachdem dort ein gerichtlicher Termin stattgefunden hatte. D diesem Termin wohnte der Vormundschaftsrichter, ein Vertreter der Staatsanwaltschaft, der Rechtsvertreter der Dame, Rechtsanwalt Dr. Bahm und der Kreisarzt Dr. Marx bei, Herr Dr. Weil, der in den letzten Wochen die ärztliche Behandlung geleitet hat, konnte erklären, daß der Zustand der Frau von Schönebeck sich derartig gebessert habe, daß eine Anstaltspflege nicht mehr notwendig sei. Frau v. Schönebeck unternahm dann in Begleitung ihres Schwagers eine Erholungsreise nach Helgoland, von der sie jetzt zurückgekehrt ist. Sie erhielt heute den Besuch des Kreisarztes in ihrer Wohnung, der sie auch fernrechtlich beobachtet wird.

— Berlin, 24. Sept. (Tel.) Gegen den Bandendirektor Otto Sattler, der gestern auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft von der Berliner Kriminalpolizei wegen Betruges verhaftet worden ist, laufen bei den Behörden fortgesetzt Anzeigen von Geschädigten ein. Die Anzeigen stammen durchaus aus der Provinz, wie Sattler seine Kundenschaft überhaupt nur in der Provinz und fast gar nicht in Berlin oder anderen großen Städten gehabt hat. Es handelt sich durchweg um kleine Rentiers und Beamte, die von den Agenten Sattlers ausgesucht und bearbeitet wurden und sich durch großartige Verprechungen verleiten ließen, sich in Börsenspekulationen einzulassen.

— Berlin, 26. Sept. (Tel.) Gestern abend gelang es der Schöneberger Kriminalpolizei, auch den Hauptschuldigen an dem schweren Einbruchsdiebstahl, der in der Nacht zum 17. September in der Villa des Bankiers Moseler in Dahlem verübt wurde, zu verhaften. Die Festnahme des früheren Dieners Moselers, Berndt, erfolgte in einem Friedenauer Tanzlokal. Der überraschte Verbrecher wollte seinem Leben durch Entweichen ein Ende machen, doch wurde ihm der Revolver, den er stets bei sich trug, noch rechtzeitig entwendet. An Geld wurde bei ihm so gut wie gar nichts vorgefunden.

— München, 26. Sept. (Tel.) Nach Schluß des gestrigen Oktoberfestes entstand abends auf der Festwiese ein Tumult, als man zwei Messerhelden verhaftete. Vor der Polizeiwache protestierte eine 3—4000köpfige Menge: durch Lärmen und Schreien gegen die Verhaftung. Etwa 50 Schußleuten gelang es, die Tumultanten zu zerstreuen, ohne daß das auf der Wiese bereit gestellte Militär zugezogen werden mußte.

— Paris, 24. September. Der Herzog der Abruzzi, der sich hier unter dem Namen Graf Saretto aufhielt, verließ gestern Paris, um sich auf seinen Hofen nach Venedig zu begeben. Er wurde zum Bahnhofe von den beiden Brüdern der Mik Elkins begleitet. Der Herzog sprach die bestimmte Erwartung aus, daß König Viktor Emanuel die Familie Elkins im Laufe des nächsten Monats in Racconigi zum Frühstück laden werde. Alle materiellen Fragen, die sich auf die Ehepaare beziehen sind als geregelt anzusehen.

— Paris, 24. Sept. (Tel.) Peinliche Entdeckungen sind jetzt in einem früheren französischen Kloster gemacht worden. Der Pariser Bankier Baumgartner kaufte vor einiger Zeit das Schloß der Marquise von Svevigne in Livry, das bis zur Trennungszeit ein Kloster der Assumptionisten war. Bei Renovierungsarbeiten fand man jetzt unter einer Kapelle, die nach einem dahinter gelegenen Garten zu vor 10 Jahren verbaut wurde, 15 Skelette, die von jungen Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren herstammten. Der geheimnisvolle Fund macht in der Gegend viel Aufsehen.

— Petersburg, 24. Sept. (Tel.) Eine geheime Lotterie ist in Warschau entdeckt worden. Die Lose waren in Lublin gedruckt worden. Die Schwindler verkauften alljährlich über 100 000 Lose für anderthalb Millionen Rubel und machten glänzende Geschäfte. Der Hauptleiter des Unternehmens wurde verhaftet. Die Liste der Mitschuldigen befindet sich im Besitz der Polizei.

**Unglücksfälle.**

— Kassel, 24. Sept. (Tel.) Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Eisenberg und Wigenhausen wurde heute früh di



im Mittelpunkt des öffentlichen Lebens unserer Stadt gefunden hat, der auch jetzt noch eine Reihe von Ehrenämtern bekleidet und den größten Teil eines arbeitsreichen Wirkens dem Gemeinwohl widmete...

Freiburg, 25. Sept. Die Täterin, die kürzlich in der Bahnhofstraße hier ihr neugeborenes Kind aussetzte, wurde in Heidelberg ermittelt und verhaftet.

Breisach, 23. Sept. Vergangene Nacht brannten die beiden Stallungen und Scheuern der Samuel Geismar und G. Blum total nieder. Die beiden Geschädigten sind versichert. Die Entstehungsurache ist unbestimmt.

Wellingen (A. Bonndorf), 25. Sept. Von vorgestern auf gestern hat in einer hiesigen Wirtschaft ein ständlich verfolgter Raubmörder übernachtet; doch war derselbe schon wieder unauffindbar, als die Gendarmerie Kenntnis davon erhielt. Auf die Ergreifung des Mannes ist eine Prämie von 1000 M. gesetzt.

Untermetzingen (A. Waldshut), 24. Sept. Bei der gestrigen dritten Bürgermeisterversammlung wurde Schmiedemeister und Steuererheber Anton Bachle gewählt.

Konstanz, 25. Sept. Am Samstagabend fand hier die Abschiedsfeier für den nach Karlsruhe veretzten Oberlehrer Dr. Stoder statt. Es nahmen daran fast sämtliche Lehrer des Schulbezirks Konstanz teil. In einer längeren Rede hob Hauptlehrer Fischer aus den Vorträgen die Verdienste des Scheidenden hervor, worauf Dr. Stoder das Wort zu einer kurzen Ansprache erhielt. Zum Schluß wurde dem Herrn Dr. Stoder durch Hauptlehrer Sutter-Bankhofen (Raboldzell) ein Buch von dem Konstanzer Bezirk Raboldzell überreicht. Die übrige Zeit wurde durch Gesänge, Vorträge und Musik ausgefüllt.

Konstanz, 25. Sept. Verwaltungsrat Burst vom Stadtrentamt wurde in seinem Schlafzimmer tot aufgefunden. Der 50jährige, verheiratete Beamte hatte seinem Leben durch Erschießen ein Ende gesetzt. Von unserem Korrespondenten wird uns zu dem Selbstmord noch mitgeteilt: Offiziell ist über den Selbstmord nichts bekanntgegeben, doch geht das Gerücht, daß die Tat mit der tags vorher stattgefundenen Affärenrevision in Zusammenhang zu bringen sei. Bestätigt sich dies, so ist es innerhalb etwa 3 Jahren der vierte Fall, daß subalterne städtische Beamte durch Selbstmord wegen Veruntreuungen enden oder wegen desselben Delikt verhaftet werden. Eine amtliche Aufklärung bleibt indes abzuwarten.

Bom Bodensee, 24. Sept. Am Sonntagabend traf Großherzogin Luise auf der Mainau ein, wo die hohe Frau bis etwa 15. Oktober bleiben wird. — Fabrikant Brym in Konstanz stiftete der Ortsgruppe Konstanz des Vereins für Krüppelfürsorge 1000 Mark. — Auf dem Bahnhof Schwilten wurde am Donnerstag von dem Zug ob Singen ein Bahnbeamter von einem Rangierzug beim Rangieren überfahren und sofort getötet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. September. Aus dem Hofbericht. Am Samstag vormittag 11 Uhr begab sich das Großherzogspaar in den Kunstverein zur Besichtigung der aus Anlaß der Feier der silbernen Hochzeit veranstalteten Ausstellung von Werken ehemaliger Schüler der hiesigen Kunstakademie. Nach 12 Uhr empfing der Großherzog den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch. Nachmittags gegen 4 Uhr besichtigte der Großherzog und die Großherzogin die Ausstellung der Vereinigung Karlsruher Architekten im Orangeriegebäude. Später hörte der Großherzog die Vorträge des Ministers v. Bodman und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Die Großherzogin Luise reiste gestern mittag mit dem Eilzug 12 Uhr 11 Min. nach der Insel Mainau zurück. In der Begleitung befand sich ihre Tochter, die Königin von Schweden, welche noch einige Zeit ebenfalls auf der Mainau verweilen wird. Die hohen Herrschaften benutzten gemeinsam den Salonwagen der Königin von Schweden, der zu diesem Zweck in den Eilzug eingefügt worden war. Zur Verabschiedung hatten sich am Bahnhof der Großherzog und die Großherzogin eingefunden.

Die Festbeleuchtung des Marktplatzes trat gestern abend noch einmal in Aktion und lodte ein sehr zahlreiches Publikum an. Auch der Hauptbahnhof erstrahlte nochmals im glänzenden Festgewande. Heute früh 6 Uhr fanden sich bereits die Arbeiter ein, um die Marktplatz- und Rathaus-Decorations abzubauen. Binnen kurzem wird die reiche Zierde geschwunden sein und die Stadt präsentiert sich im alten Ansehen.

Der Bahnverkehr war am gestrigen Sonntag infolge der herrlichen Herbstwitterung ein überaus starker, wiewohl er mit seinem Vorgänger vor acht Tagen bei weitem keinen Vergleich aushalten konnte. Der eingefleischte Naturmensch kennt kein Hindernis und deshalb geht er in der Frühe hinaus in Gottes freie Natur, gleich-

Leiche des Marineunteroffiziers Karl Hildebrand aus Marburg aufgefunden. Der Schädel war ihm gespalten und das rechte Bein und der rechte Arm zermalm. Der Verunglückte ist anscheinend aus dem Zuge gefallen, ohne daß es bemerkt wurde, und dann überfahren worden.

Reg., 26. Sept. (Tel.) Gestern nachmittag explodierte beim Verbrennen von Pulverresten aus dem Mäander hier am Pulverstuppen auf der Friedhofinsel eine Pulverkiste, wobei ein Feuerwerker schwere Brandwunden erlitt. Auch zwei in der Nähe wehende Mädchen trugen Brandwunden davon. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß eine neue Kiste auf den Platz gestellt wurde, auf dem eben eine andere Kiste verbrannt worden war.

hd Wien, 24. Sept. (Tel.) Der Reisende Ferdinand Soleran, welcher eine Partie nach den Dolomiten unternommen hatte, wird vermißt. Man hegt die Befürchtung, daß er verunglückt ist, da im Gebirge zurzeit schlechtes Wetter herrscht.

New-Orleans, 25. Sept. (Tel.) Hier ist ein Automobil mit sechs Personen in einen Kanal gestürzt; alle sechs sind ertrunken.

Tipton City (Indiana), 25. Sept. (Tel.) Hier stießen auf der elektrischen Straßenbahn zwei Wagen zusammen, wobei sechs Personen getötet und sechs schwer verletzt wurden.

Die Cholera.

hd Budapest, 24. Sept. (Tel.) In Mohacs und Umgebung wütet die Cholera immer heftiger. Die Bevölkerung steht den Bemühungen der Ärzte feindselig gegenüber, da sie diese beschuldigt, die Seuche hervorgerufen zu haben. Nach sicheren Meldungen soll die Cholera bereits nach Kroatien übergegriffen haben.

Rom, 25. Sept. (Tel.) In Neapel ist heute bei einem Schuhmacher Ernesto Vigilante Cholera festgestellt worden.

gültig, ob der Tag Hitze oder Kälte, Regen oder Schnee bringt. So waren denn schon vor Tagesanbruch die bekannten Touristenzüge gut besetzt, besonders die Forbacher Sonntagszüge. Aber auch am späteren Vormittag herrschte lebhaftes Treiben am Bahnhof, so daß fortgesetzt Aushilfspersonal zur glatten Abwicklung des starken Verkehrs aufgeben werden mußte. Am Nachmittag waren es wieder die Detigheimer Festspiele, welche reges Leben in den Bahnhof brachten. Der Verein Volksspiel hatte einen großen Teil der Karten gestern mit Beschlag belegt, auch der Postunterbeamtenverein hatte das Spiel gestern besucht. Es war extra ein Schalter „Detigheim“ geöffnet, an dem ununterbrochen Fahrkarten ausgegeben wurden. Viele waren schon mit dem Kurzug 12 Uhr 40 Minuten gefahren, der größte Teil fuhr mit dem Badener Sonderzug 1 Uhr 40 Min., dieser fuhrte 14 geräumige Wagen. Für den Volksspielverein war ein weiterer Sonderzug eingelegt, der 1 Uhr 48 Min. mit 25 Wagen nach Detigheim abampfte. Auch der spätere, von Pforzheim nach Baden 2 Uhr 4 Min. hier durchfahrende Sonntagszug war sehr gut frequentiert. Die Abendzüge brachten ganze Scharen Touristen, welche das gestern legtimas gebotene Schauspiel der Bahnhof- und Marktplatzbeleuchtung nochmals benutzten konnten. Der ganze Riesenerker gelangte dank der Hingabe des gesamten Personals zu glatter Abwicklung. Wesentliche Verspätungen im Laufe der Tage traten nicht ein. Auch die Bahn nach Spöck hatte gestern infolge der Kirchweihen in Blantenloch und Wähig einen guten Tag. Nachts 11 Uhr mußte ein Sonderzug von Blantenloch hierher eingelegt werden.

Arbeiterbildungsverein. Wir weisen auf den Vortrag hin, den die beliebte Rednerin der deutschen Volksspielgesellschaft Frau Schriftstellerin Ottilie Stein heute (Montag) abend 8 1/2 Uhr im Saale des Vereins Wilhelmstraße 14 über das Thema: „Frauenleben einst und jetzt“ halten wird. Gäste sind willkommen.

Die Gaskspiele des Ensembles vom Königl. Besoldete Dresden erstreuen sich auch diesmal des gewohnten Erfolges. Der Eintrittsaal ist allabendlich von einem distinguierten Publikum vollbesetzt, welches die Darbietungen der Künstlerjahrgänge mit großem Beifall quittiert. — Am heute Montag wird der „Bunte Teil“ ein fast durchgehendes neues Repertoire bringen. — In der „Revue“ wird auf vielfach geäußertes Verlangen die „Elektra Parodie“ neu eingelegt. Ein schwerer Sturz. Am Samstag nachmittag sprang ein Lehrer aus dem Bezirk Bretten in der Kaiserstraße aus einem in voller Fahrt begreifenen Straßenbahnwagen ab. Der Unvorsichtige kam hierbei zu Fall und zog sich eine erhebliche Verletzung an der Stirne zu, jedoch ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Sachbeschädigung. In der Nacht vom 21. d. M. wurden an einem Laden der Kaiserstraße, Ecke Herrenstraße die Schaufensterheben beschädigt; ebenso in der darauffolgenden Nacht an einem darnebenliegenden Laden.

Diebstähle. Am 22. ds. Mts. wurden einem Metzgermeister in Grünwinkel von einem etwa 15 Jahre alten Burschen aus der Badenstraße 5 M. gestohlen. Am 23. ds. Mts. wurde vor dem Haus Kaiserstraße 3 ein Fahrrad, Marke Griguer, am 24. ds. Mts. vor dem Hauptpostamt ein Fahrrad, Marke Störers Greif und vor der Wirtschaft, Ecke Georg-Friedrich- und Gerwigstraße, ein Fahrrad, Marke Griguer gestohlen.

Zur Silberhochzeit des badischen Großherzogspaares.

Karlsruhe, 26. Sept. Der Großherzog und die Großherzogin besuchten am Samstag die Ausstellung der „Vereinigung Karlsruher Architekten“. Die Agl. Hoheiten erschienen gegen 4 Uhr in Begleitung des Flügeladjutanten Major von Braun, des Kammerherrn Freiherrn von Göler und der Hofdame Freiin von Stochhorn und wurden in der Rotunde von dem Vorpresidenten der Vereinigung Herrn Professor Billing begrüßt. Nach der Vorstellung der ausstellenden Architekten erfolgte unter Führung des Herrn Professor Billing und jedes Ausstellers in seiner Abteilung der Rundgang durch die Ausstellung. Gegen 7 1/2 Uhr war die Besichtigung beendet und in der Rotunde verabschiedete sich der Großherzog von den Herren der Vereinigung, indem er seiner Bewunderung und Freude Ausdruck gab über die außerordentlich reichhaltige Ausstellung von Werken der Architektur, die nicht nur im badischen Lande, sondern auch weit über dessen Grenzen hinaus von Karlsruher Künstlern errichtet worden sind. Seine Agl. Hoheit gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Karlsruher Baukünstler sich auch fernerhin so erfolgreich betätigen möchten. Die so eingehende Besichtigung sowohl vom Großherzog wie auch von der Großherzogin hat die „Vereinigung Karlsruher Architekten“ auf das äußerste erfreut und sie ist stolz auf das große Interesse und das Verdienst, das die hohen Herrschaften für dieses Kunstgebiet gezeigt haben.

M. Ausstellung badischer Volkstanz. Freitag vormittag besichtigten Großherzogin-Witwe Luise und die Königin von Schweden eingehend die Ausstellung, am Nachmittag Prinz und Prinzessin Max zum wiederholten Male in dieser Woche, ferner die Großherzogin-Mutter und 3 Prinzessinnen von Ziegenburg. In den vorausgesehenen Tagen waren anwesend die Königin von Württemberg, Fürst und Fürstin von Waldeck, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meinungen und andere hohe Herrschaften. Der Besuch ist gegenwärtig überhaupt ein sehr reger.

Werteim, 25. Sept. Gestern fanden hier die Festlichkeiten zu Ehren der silbernen Hochzeit des Großherzogspaares ihren Abschluß.

Die Behörden haben alle Vorsichtsmaßnahmen ergriffen, um einer Weiterverbreitung der Krankheit vorzubeugen.

Konstantinopel, 25. Sept. (Tel.) Die Blätter melden, daß drei Matrosen der Kriegsmarine unter Choleraerscheinungen erkrankt sind, außerdem sei in der Stadt noch eine Erkrankung an Cholera vorgekommen. Die Zahl der bisher in Konstantinopel festgestellten Cholerafälle beträgt dreizehn.

Aus dem gewerblichen Leben.

Pforzheim, 25. Sept. Der Deutsche Metallarbeiterverband hat kürzlich einen „Entwurf zu einem Lohn- und Arbeitsvertrag für die in der Pforzheimer Kettenindustrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen“ aufgestellt und dem Arbeitgeberverband mitgeteilt. Der letztere nahm zu der Sache Stellung und legte seine Auffassung in einer Resolution nieder. In dieser Resolution wird gesagt, daß die Arbeitgeber der Pforzheimer Gold-, Silber-, Zinn- und Dornblechindustrie in getrennten Versammlungen diesen Lohn- und Arbeitsvertragsentwurf beraten und wegen seiner Eigenschaft als Tarifvertrag als unannehmbar, sowie wegen der darin geforderten allgemeinen Lohnerhöhung als unberechtigt einstimmig abgelehnt haben. In der Resolution wird sodann das Beharren ausgesprochen, der von dem Metallarbeiterverband gewünschten mündlichen Aussprache oder Verhandlung über diesen Gegenstand nicht näher treten zu können.

Münster, 24. Sept. Die bayerischen Metallindustriellen haben in einer Versammlung einstimmig beschlossen, für den Fall, daß die Verhandlungen, welche zwischen den deutschen Metallindustriellen und dem Deutschen Metallarbeiterverband wegen der Werkstarbeiterfrage geführt werden, ergebnislos verlaufen sollten, die angebotene Aussperrung von 60 Prozent der Arbeiter in vollem Umfang durchzuführen. Es zeigte sich in den Kreisen der Industriellen wegen der fortgesetzten, oft ohne vorherige Einigungsversuche überlassenden hereinbrechenden Arbeiterausfälle eine ziemliche Erbitterung.

Berlin, 24. Sept. (Tel.) Heute abend kam es im Stadtteil Moabit zu schweren Ausschreitungen zwischen Strei-

durch eine Feier der „Liedertafel“. Vorträge des Männerchors wickelten mit denen des Gesamtchors; Rechtsanwalt Jäb hielt die Festrede. Dem Konzert folgte ein Ball. Auf den Festgottesdienst am Sonntag, den 18. war Montags ein öffentlicher Festakt des Großherzogspaares gefolgt, an dem Direktor Dr. Kienig über die Stellung von Badens Fürsten zu Badens Volk sprach, und dem auch die Prinzen von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg anwohnten. Am Abend vereinigte darauf ein allgemeines Bankett die Bürgerchaft, bei dem Professor Jählich und Oberamtmann Schmitt patriotische Reden hielten.

Fest feiern im Karlsruher Militärverein.

Karlsruhe, 26. Sept. Am Samstagabend veranstaltete im Kolloseumsaale der Militärverein zur Feier seines 38. Stiftungsfestes und zur Feier der silbernen Hochzeit des Großherzogspaares eine Festfeier, die in allen ihren Teilen einen beachtenswerten Verlauf nahm.

Das Podium zierte ein Pflanzenheim, aus welchem die Blüten des Jubelpaares ragten. Die Ehrenfeste wies eine reiche Beteiligung auf und bemerkten wir den Minister des Innern Gg. Freiherrn von Bodman, Oberpostdirektor Geh. Rat Geißler, Geh. Hofrat Mathy; ferner waren anwesend der Stadtkommandant Frit. Kna von Badenstein, der Bezirkskommandeur Oberst von Kobergheidt, Major Barentz, das Präsidium des bad. Militärvereinsverbandes war durch die Präsidialmitglieder, Hofgardenregiment Gräbener, Oberpostdirektor Amersbach, Stadtrat Glajer, Professor Fischer und Dr. Straube vertreten. Den instrumentalen Teil hatte die Kapelle des Artillerieregiments Großherzog Nr. 14 unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Biese übernommen und der stets hilfsbereite Männergesangsverein hatte auch diesmal wieder den gesanglichen Teil in Händen und brachte in gewohnter Meisterhaftigkeit unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Seminarlehrer Boeres prächtige Männerchöre unter großem Beifall zum Vortrag.

Die Begrüßungsansprache hielt der erste Vorsitzende des Vereins Rechtsanwalt Dr. Lorenz, die in einem dreifachen Hurra aus den obersten Kriegesherrn Seine Majestät Kaiser Wilhelm ausklang. Nach dem Hochzeitsmarsch aus dem „Sommerstraßentraum“ ergriff der erste Vorsitzende Dr. Lorenz das Wort zur Festrede. Er gedachte eingangs derselben dem Gründungstag des Vereins, der die Mitglieder hier zusammengeführt habe, aber noch ein anderer Grund habe die heutige Zusammenkunft; es sei die Teilnahme der alten Soldaten an dem großen Familienfeste, das der hohe Protektor des Vereins und seine Gemahlin festlich begehen durften. Der Gründungstag, 28. September, soll uns immer an jenen Tag erinnern, da Strazburg wieder mit dem alten deutschen Stammlande verbunden wurde; und weiter erinnert uns die Gründung an die glorreichen Waffentaten des deutschen Heeres, dessen vierzigjähriges Gedächtnis wir in diesen Wochen begehen konnten.

Der Redner betonte: Aller Orten gedenkt man dieser ersten Entscheidungskämpfe; sie bildeten die Bausteine für das neue Reich. Wenn wir der Kämpfe und Siege gedenken, so geschieht dies nicht aus Ruhmsucht oder Prahlerei, sondern es ist die Pflicht der Pflicht gegenüber den Männern die für Deutschlands Recht und Größe gestritten haben; die selbstlose Hingabe aus Vaterlands, wie sie die Helden von 1870 bewiesen haben, muß unsern jungen Geschlecht immer wieder von neuem vor Augen geführt werden. Für alle, die des Kaisers Tod getragen und den Fahnenstern geschworen, kann es nur eines geben, das ist das feierliche Gelöbnis, das der Dichter in die Worte kleidet: Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr. Der 28. September erweckt in uns aber auch eine schmerzliche Erinnerung; es sind jetzt 3 Jahre, daß Großherzog Friedrich I. die Augen zum ewigen Schlaf schlummer schloß, mit ihm ging einer der Letzten hin, die berufen waren mitzuwirken bei der Gründung um den weiteren Ausbau des neuen Reiches. Mit diesem wehmütigen Erinnerung verbindet sich die freundliche Erinnerung, daß es uns vergönnt ist, in der Person Großherzog Friedrich II. einen so würdigen Nachfolger zu erblicken.

In Großherzogin Silda, so fuhr der Redner fort, erblicken wir die treue Gefährtin unseres hohen Protectors, der es in diesen Tagen vergönnt war, das silberne Ehejubiläum mit dem hohen Gemahl zu begehen. Es drängt uns, der Verehrung und Liebe zu unserem hohen Fürstenpaare Ausdruck zu geben und Glück und Segen auf das Jubelpaar herabzusenden. Diese Gefühle der Verehrung und der treuen Hingabe bringen wir zum Ausdruck in dem Rufe: der Großherzog und die Großherzogin hoch! hoch! hoch!

Die Kapelle intonierte die badische Hymne. An die Rede schloß sich der Huldigungsakt; Damen und Kinder mit den badischen und Nassauischen Farben flankiert von einem Grenadier, 1 Artillerist, 1 Dragoner und 1 Train, sowie einem Uelauer und einem Rekruten, bringen dem Jubelpaar die Huldigung dar, während Herr Registrator Feld den Prolog sprach, der mit einem Hoch auf das hohe Paar schloß. Herr Opernsänger Spada erzeute mit seiner mächtigen Stimme die Anwesenden mit dem Liede „Der Thürmer“ und mit der Ballade „Kring Eugen“. Rauschenden Beifall wurde dem Solisten zu teil.

Nach den vaterländischen Klängen „Im Zeichen des Mars“ gedachte der Vorsitzende der Mitglieder, welche auf eine 25 jährige Mitgliedschaft zurückblicken dürfen und überreichte denselben die Erinnerungsmedaille mit dem Wunsche, daß sie noch lange in Gesundheit dem Verein angehören mögen; es sind dies die Herren: Ernst Blum, Kammersekretär, Emil Bodenstein, Stadtpfarrer, Karl Dossenbach, Lokomotivführer, Rokus Henkel, Zugmeister, Joh. Imle, Drechsler-

so daß die Polizei von der blanken Waffe Gebrauch machen mußte. Da im Laufe der Woche wiederholt Ausschreitungen stattgefunden hatten, waren den Wagen der Firma berittene Schutzleute beigegeben worden. Als zwei Kohnenwagen die Rostoderstraße passierten, stürzten Auswüchsigkeiten, unterführt von etwa 2000 Mann Janhagel, aus den Häusern hervor und griffen die Polizei an. Einem größeren Schutzmannaufgebot gelang es erst, die Straße zu säubern. Ein Polizeioffizier und ein Schutzmann wurden verletzt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Von der Bühne. Freiherr Franz v. Kagened (der seinerzeit aus dem Karlsruher Leibgrenadierregiment hervorging), ist von seiner Stellung als Intendant des Hoftheaters und der Hofkapelle in Altona zurückgetreten. — In Bromberg eröffnete das Stadttheater unter dem neuerwählten Direktor, dem früheren Karlsruher Heldentenor Frit. Remond seine neue Saison mit Hebbels „Herodes und Mariamne“. Die gelamte Darstellung, die feinfühligte Regie und die dekorative Ausstattung fanden lebhaften Beifall. — Das Stadttheater in Thorn wurde unter der neuen Direktion von Hugo Hahler, der ebenfalls seinerzeit Mitglied der Karlsruher Hofbühne war, auch mit Hebbels „Herodes und Mariamne“ eröffnet. — An Aufführungen erwarb das Stadttheater in Düsseldorf ein Schauspiel Herbert Eulenburgs: Ein h. aer Held; das Schauspielhaus in Düsseldorf Franz Bedekinds neuestes Werk: Ein Liebestrant; das Hoftheater in Meiningen Walter Bloems neues Schauspiel: Der Bawe.

Köln, 24. Sept. Adolf Wilbrandts Drama „Das Bild zu Saiz“ erzielte bei der Uraufführung im Rostoder Stadttheater lebhaften Beifall. Die Handlung spielt in Ägypten zur Ptolemäerzeit. Es ist das Drama eines Königs, dem die Wahrheit erst als Nacht, dann als Schönheit und zuletzt als Tod offenbart wird. Das Stück ist literarisch nicht sehr wertvoll und stellenweise von ermüdender Breite. Die Aufführung kam, laut „Frankf. Ztg.“, dem Werke wenig entgegen.

Homburg vor der Höhe, 24. Sept. (Tel.) Der Ehren-



meißler, Joh. Keen, Rechnungsrat, Wilhelm Kuhn, Kassier, Gg. Dauh, Oberpostassistent, Karl Weich, Bergolder, Karl Meßner, Werkstätten-

Namens der Jubilare dankte Herr Blum mit einer echt patriotischen Ansprache, in welcher derselben die junge Generation aufforderte, das zu erhalten, was mit schweren Opfern erkämpft worden sei.

Zwei Handschreiben des Großherzogs.

— Karlsruhe, 25. Sept. Dem Herrn Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch ist folgendes Allerhöchstes Handschreiben des Großherzogs zugegangen: Lieber Staatsminister Freiherr von Dusch! Nachdem die Feier unseres silbernen Ehejubiläums vorübergegangen ist, drängt es die Großherzogin und mich, unserer Dankbarkeit für alles Erlebte den öffentlichen Ausdruck zu geben, der der Wärme unserer Empfindungen entspricht.

Ich erlaube Sie, dies zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Ihr sehr wohlgeneigter geg. Friedrich.

Karlsruhe, den 24. September 1910. An den Herrn Staatsminister Freiherrn von Dusch hier.

Herr Oberbürgermeister Siegrist hat folgendes Allerhöchste Handschreiben erhalten:

Lieber Oberbürgermeister! Der Großherzogin und mir liegt es am Herzen, unserer lieben Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe unseren herzlichsten und warmen Dank zu sagen für alles, was uns in den Tagen der Festfeier unseres silbernen Ehejubiläums sowohl von Seiten der Stadtverwaltung wie von den Vereinen, den Schulen und der ganzen Bevölkerung an Beweisen der Liebe und treuer Anhänglichkeit entgegengebracht worden ist.

Karlsruhe, den 24. September 1910. An den Herrn Oberbürgermeister Siegrist hier.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Cl. Berlin, 26. Sept. (Privat.) Der indische Teil der Kronprinzenreise macht insofern einige Schwierigkeiten, als einerseits der deutsche Kronprinz seinem hohen Range entsprechend auftreten muß, andererseits die Engländer alles vermeiden wissen möchten, was geeignet sein könnte, den Glanz des englischen Namens zu verdunkeln.

— Nürnberg, 22. Sept. (Tel.) Das unbemannte Elektromotorboot „Prinz Ludwig“, das durch herzhafte Wellen vom Leuchtturm im Dugendteich aus gesteuert wird, und von dem schon mehrfach berichtet wurde, hat, da das Wasser wegen Erweiterung des Schwimmbades in den nächsten Tagen abgelassen wird, gestern für dieses Jahr die Schlußfahrten auf dem Dugendteich vorgenommen.

erbauer der Saalburg bekannte Geh. Baurat Professor Jacobi, ist heute Abend halb 7 Uhr im 74. Lebensjahre gestorben.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

A. H. Karlsruhe, 26. Sept. Die Oper bescheerte uns an den beiden letzten Abenden zwei Aufführungen besonders feiner Art. Am Samstag ging Offenbachs phantastische Oper „Hoffmanns Erzählungen“ in dem ganzen Prunk ihrer Melodik unter Herrn Hofkapellmeister Lorenz's musikalischer Leitung in Szene.

Allerdings hat es hier sich auch in den Besetzungen stets großer Vorteile zu rühmen gehabt. Herr Bussard ist ein poetischer Hoffmann, von außerordentlichen Vorzügen, — er spielt gleichsam seinen Gesang und wirkt darum in dieser künstlerischen Einheitsfähigkeit auch da, wo die Stimme sich ihren Grenzen nähert.

Gestern Abend gab es Mozarts „Figaros Hochzeit“. Es war, als hätte man dies Wunderwerk hier noch nicht in einer besseren Gesamtwirkung gehört.

bemannt in den verschiedensten Richtungen durch die Fluten. Vorwärts- und Rückwärtsfahrten, Rechts- und Linkswehren konnte mit größter Sicherheit vorgenommen werden; wohl einige hundert Mal wurde der Kurs des Schiffes gewechselt und der Schiffsmotor dreißig bis vierzig Mal in und außer Betrieb gesetzt.

M. Sigmaringen, 26. Sept. (Privat.) Der Thronfolger von Rumänien ist mit Gemahlin und Kindern nach Rumänien abgereist. Mitgereist ist der Erbprinz von Hohenzollern und sein Bruder.

hd Wien, 24. Sept. Wie es heißt, hat nach diplomatischen Verhandlungen die japanische Regierung ihre Zustimmung dazu erteilt, daß ein früherer österreichischer Offizier in die japanische Armee eintritt und dort die Führung eines Truppenteils übernimmt.

— Tanger, 25. Sept. Nach einer Zeitungsmedung begab sich der Oberbefehlshaber der französischen Besatzungstruppen, General Moiriz, nach Paris, um Truppenverpflichtungen zu verlangen, welche angeblich infolge der bedrohlichen Treibereien der Stämme an der Schangajgrenze notwendig seien.

Eine Erklärung der sächsischen Nationalliberalen.

M. Dresden, 26. Sept. (Privat.) Der Landesausführer der nationalliberalen Partei Sachsens hat nach einem Vortrag des Abgeordneten Stresemann einstimmig folgende Erklärung beschlossen: Die Partei spricht ihr Vertrauen zu der bisherigen Führung unter Bassermann aus.

Spionage-Affären.

— Emden, 25. Sept. (Privat.) Die hier gemachten neuen Funde von Ueberführungsmaterial gegen die beiden englischen Spione enthalten, wie wir erfahren, auch kompromittierende Briefschaften, die sowohl die Beziehungen der beiden englischen Offiziere zu einer bestimmten ausländischen Militärbehörde wie auch die Mithilfe inländischer Personen dokumentarisch beweisen.

Die Beziehungen der Dreieinmächte.

— Rom, 25. Sept. Die „Tribuna“ schreibt: Obwohl die Meldungen von dem Bündnis zwischen Oesterreich-Ungarn, der Türkei und Deutschland und von einer kürzlich abgeschlossenen Militärkonvention zwischen der Türkei und Rumänien, die ohne Wissen Italiens abgeschlossen worden sei, mehrere Male in autoritativer Weise dementiert worden sind, gibt es noch manches Blatt, das dabei beharrt und diese Nachrichten wenigstens für teilweise begründet hält.

Die Beziehungen der Dreieinmächte.

— Rom, 25. Sept. Die „Tribuna“ schreibt: Obwohl die Meldungen von dem Bündnis zwischen Oesterreich-Ungarn, der Türkei und Deutschland und von einer kürzlich abgeschlossenen Militärkonvention zwischen der Türkei und Rumänien, die ohne Wissen Italiens abgeschlossen worden sei, mehrere Male in autoritativer Weise dementiert worden sind, gibt es noch manches Blatt, das dabei beharrt und diese Nachrichten wenigstens für teilweise begründet hält.

Die Beziehungen der Dreieinmächte.

durchströmten, lieblichen und wahrhaft schönen Eindruck des großen Ganzen. Man vergaß darüber sogar die Antipathie, die sich seit Zeit bei dem Einfügen des Thadorns als Begleitung der Cecco-Regitrate regen mußte — drängte sich etwa die dünne Monotonie des Instrumentes jetzt weniger stark hervor, oder hatte man sich mit dieser Lösung der alten Schwierigkeit unbewußt abgefunden? Genug, das Orchester wirkte diesmal von Anfang an entschieden einheitlicher und die Neueinstudierung unter Hofkapellmeister Reiche wein erhielt so nachträglich noch einen Sondererfolg.

Frau von Westhovens Gräfin haben wir immer gern gehört. Auch diesmal wirkte ihre Gräfin durch ihre stattliche und doch anmutige Schönheit, durch das vollkommene Spiel und durch einen Gesang, der von der leichtesten Unruhe des Anfangs zu immer klarerer Gestaltung vorschritt und bezauberte.

Große Freude macht inzwischen der Graf des Herrn Bittner, der die langvolle Schwere seiner prächtigen Stimme hier mit einer überraschenden Leichtigkeit zu handhaben weiß. Der Figaro war immer eine Lieblingsrolle des Herrn Keller; er beherrscht sie gelanglich über alle Tiefen hinweg und auch im Spiel mit voller Sicherheit.

in der Lage, zu wiederholen, daß diese Meldungen jeder Begründung entbehren. Wir können auch hinzufügen, obgleich es überflüssig ist, daß die gegenseitigen Beziehungen zwischen Italien, Oesterreich-Ungarn und Deutschland äußerst intime, vertrauensvolle und herzliche sind und daß die Regierungen dieser Länder in den jüngsten Zusammenkünften und im Laufe des gewöhnlichen Schriftwechsels sich gegenseitig alle Fakten der letzten Hofen der internationalen Politik mitgeteilt haben.

Vom Balkan.

— Belgrad, 24. Sept. Nachdem der Minister des Innern Jovanowitsch und der Kultusminister Zujowitsch auf ihren, vor mehreren Wochen eingereichten Demissionsersuchen verharren, nahm heute der König diese Demission an.

— Belgrad, 24. Sept. Der österreichische Handelsagent Moldovanowitsch wurde eine in der Hofrichter-Affäre genannte Frau Anka Marjanovic wurden wegen Spionagedachts verhaftet.

M. Sofia, 26. Sept. (Privat.) An Stelle des bulgarischen Gesandten in Berlin tritt der bisherige Gesandte in Wien, Gethow. Die Beglaubigung für diesen ist in Berlin bereits nachgesucht und erteilt worden.

— Konstantinopel, 24. Sept. Alle in Untersuchungshaft befindlichen Delegierten der Nationalversammlung des Patriarchats wurden freigelassen.

Die türkische Anleihe.

— Paris, 25. Sept. Der „Temps“ hält es für möglich, daß die gestern Abend erfolgte Abreise Hakti Paschas nach Berlin und Wien mit der offiziellen englischen Meldung zusammenhänge, wonach Sir Ernest Cassel keinerlei Absicht habe, eine türkische Anleihe auf dem Londoner Markt unterzubringen.

Die Vorgänge in Rußland.

hd Petersburg, 24. Sept. In Jekaterinoslaw wurde der Gehilfe des Polizeimeisters, Golowko, durch das Kriegsgericht zum Tode verurteilt. Er hatte drei Arrestanten, darunter einen deutschen Untertan, zu Tode prägen lassen.

Briefkasten.

G. J. Die alten Farben des badischen Landes waren bis zum Jahre 1891 Rot-Gelb. In diesem Jahre hat der verstorbene Großherzog Friedrich I. durch das Großh. Staatsministerium (Erlaß vom 17. Dezember 1891, Staats-Anzeiger 1891 Nr. 39, Seite 397) sowohl die Standarden der Mitglieder des Großh. Hauses als auch die Badische Flagge neu feststellen lassen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

22. Sept.: Hrn. Henninger, Schafmacher, Ehemann, alt 58 Jahre. — 23. September: Julius Vogel, Bureauassistent Ehemann, alt 41 Jahre; Thelma Ruff, alt 65 Jahre, Ehefrau des Postboten Wilh. Ruff. — 24. Sept.: Anna, alt 15 Jahre, Vater † Friedrich Schleifer, Fabrikarbeiter; Georg Rudolf, Schneider, Ehemann, alt 57 Jahre; Elisabetha Hensel, alt 84 Jahre, Witwe des Privatiers Wilhelm Hensel.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenevel, 24. Sept. 4.10 m (23. Sept. 4.12 m). Schaffersfeld, 25. Sept. Morgens 6 Uhr 2.46 m (24. Sept. 2.61 m). Neß, 25. Sept. Morgens 6 Uhr 3.89 m (24. Sept. 3.55 m). Maxau, 25. Sept. Morgens 6 Uhr 4.84 m (24. Sept. 5.13 m). Mannheim, 25. Sept. Morgens 6 Uhr 4.53 m (24. Sept. 4.73 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Montag den 26. September: Arbeiterbildungsverein. 8 1/2 Uhr Vortrag Wilhelmstraße 14. Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein. 8 Uhr Männerabst. Zentralkturnhalle, Bismarckstr. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung A, Sophienstraße 14. Turngesellschaft. 8 1/2 Damen-A. II, Schillerstraße; Jögl. Nebenmusik. Aiklerklub. 8 1/2 Uhr: Probe im Prinz Karl.

Seit mehr als 40 Jahren ist in Hunderttausenden von Häusern die ursprüngliche Verdaulichkeit und Nährwirkung des Reifeischen Kindermeisls, das die Kinder so gern nehmen, gründlich erprobt worden.

Hans Beyendecker

Terran-Schneiderei ersten Ranges

Kaiserstraße 177 II Fernruf: 2318

Wilhelm Reck, Karlsruhe Bau von Wassergewinnungsanlagen. Schachtbrunnen — Filterbrunnen. Techn. Bureau, Tel. 2311. Tiefbohrungen 4189. geg. 1890. Wasserleitungen, Pumpenanlagen.



# Extra-Angebot Schlafdecken

Montag den 26. cr. bis inkl. Samstag den 1. Okt.

## Wollene Jacquarddecke

mit baumwollener Kette, völlige Größe, neue, geschmackvolle Muster

| Serie | I               | II              | III             |
|-------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Stück | 6 <sup>25</sup> | 7 <sup>90</sup> | 8 <sup>95</sup> |

## Kamelhaardecke

extraschwere, weiche Qualität, mit Baumwollkette 10<sup>50</sup>

## Jacquarddecken

Velour, weich wie Wolle, richtig gross, neue Farbenstellungen 3<sup>60</sup> 4<sup>45</sup> 5<sup>25</sup>

## Schlafdecken

kamelhaarfarbig, mit Bordüre, enorm billig 3<sup>75</sup>

## Baumwollene Betttücher

besöhrte Qualitäten, einfarbig, bunt gestreift und weiss mit Borde 1<sup>45</sup> 1<sup>80</sup> 2<sup>25</sup> 2<sup>55</sup>

## Türmatten, Bast

klein 38 3 gross 68 3

## Cocosmatten mit Rand

68 3 Doppelflecht 98 3

## Gittermatten

58 3

Unsere Spezialqualität

## Inlaid-Linoleum-Teppich

durchgemustert

von unbegrenzter Haltbarkeit in modernen Mustern und solchen feinsten persischen Geschmacks

ca. 200/276 **1875** Mk.

Unsere Spezialmarke

## Stambul-Teppich

Ia. Axminster, in Perser-, Blumen- und modernen Dessins. . . .

125/190 150/225

14<sup>50</sup> 21<sup>00</sup>

175/250 200/300

29<sup>50</sup> 35<sup>50</sup>

4 Serien abgepasste

## engl. Tüll-Gardinen

hübsche Muster, weiss, crème, etfenbein

| Serie   | I               | II              | III             | IV              |
|---------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Fenster | 3 <sup>95</sup> | 5 <sup>95</sup> | 7 <sup>95</sup> | 9 <sup>75</sup> |

## Läuferstoffe

Juteläufer, 60/65 cm breit, in grosser Musterauswahl Meter 38, 58, 70, 85 3

Tapestry, imit., 60 cm breit . . . . . Meter 1.00

Läufer, Jacquard u. wollgemischt . . . . . Meter 1.65, 2.00

Tapestry, solide Qualität . . . . . Meter 2.10, 2.85

Bouclé, la Qualität, Künstlerdessins, bester Bodenbelag . . . . . Meter 3.65

## Bettvorlagen

Axminster . . . . . 1.75, gross 2.30

Tapestry, solide Qualität . . . . . 2.45

Velour, neue Dessins . . . . . 3.60

Stambul, la Axminster . . . . . 4.25

Bouclé, neue Muster . . . . . 3.75

Neu erschienen:

## Björnsterne Björnson

Ausgewählte Werke.

Herausgegeben von Thomas Schäfer.

8 Bände nur 3<sup>75</sup> Mk.

# Geschw. Knops.

Unser Moden-Album

mit ca. 400 Abbildungen

für Herbst und Winter

ist erschienen.

Verkauf an all. Läg. St. 35 Pf.

Schnittmuster

zu sämtlichen Modellen

Stück 15, 30, 40 Pfg.

bei uns zu haben.

## Tarif

für die Beförderung von Reisegepäck vom Bahnhof nach der Stadt und umgekehrt durch die amtliche Gepäcksbestätterei.

für Verbringung von Gepäck aus den Wohnungen oder Gaststätten in der Stadt in die Bahnhofsraumlichkeiten oder an die Bäume und umgekehrt, haben die Gepäcksräger dem Publikum zu fordern:

- a) für grösseres Gepäck (im Gewicht über 25 kg) für ein Stück 30 Pfg. für mehrere Stücke . . . für jedes Stück 20 Pfg.
- b) für kleineres Gepäck (im Gewicht bis einschliessl. 25 kg) für jedes Stück 10 Pfg. Mindest-Gebühr . . . . . 20 Pfg.

Die Zeit von 11 Uhr abends bis 6 Uhr morgens wird den bezeichneten Gebühren ein Zuschlag von 50% erhoben.

Anmeldungen werden in der **Expresgutannahmestelle** Amalienstrasse Nr. 14b, in der **Expresguthalle** am Hauptbahnhof, oder durch unfrankiertes Einlegen roter Anmeldekarten in jeden beliebigen Briefkasten, angenommen.

Anmeldekarten sind unentgeltlich zu haben bei oben genannten Stellen und in den meisten hiesigen Geschäften.

## Werner & Gärtner,

Amtl. Gepäcks- und Expresgut-Bestätterei der Gr. Bad. Teleph. 447. Staatsbahnen. Teleph. 447



## J. Blums

Zug- und Störvorrichtung mit 2 Stangen für Vorhänge und 3 Stangen für Stör und Vorhänge fertig zum Gebrauch. Jeder kann dieselben auf- und abmachen.

**Pollerte Holzgalerien** in allen Längen. 11146.9.8 Solide und dauerhafte Ware.

Alles eigenes Fabrikat mit Motorbetrieb. — Preislisten gratis.

Nur bei **J. Blum,** Schützenstr. 49, Karlsruhe.

Rabattmarken.

## Was ist Reise-Cheviot?

Ein eleganter Anzugstoff, modern, reine Schafwolle, unzerreissbar 2 1/2 Meter breiter, 3 Meter lichter 12 Mark. Direkter Versand nur guter Neuheiten zu Ansügen, Hosen, Schärzen, Herrenhosen und feiner Damenmode bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich übertrifft. Aus über 2000 Sorten liegen Nachbestellungen vor. Versenden Sie Muster franco ohne Kaufwang.

Wilhelm Boetzkos, Düren 75 bei Lachen.

## Lücht. Schneiderin,

welche sich hier niederlassen will, sehr gute Kundenhäuser. 337229. Lützenstr. 38, 3. Etod, rechts.

## Kinderwagen,

sehr gut erhalt., billig zu verkaufen. Angulichen bis mittags 4 Uhr. 13632.3.2. Bochstraße 20, II.

## Neu!

Gründliche Reinigung einer Taschenuhr . . . . . M. 1.50

Neue Uhrfeder einlegen . . . . . 1.10

Neuen Zylinder einlegen . . . . . 2.00

Becher reinigen 60-80 Pfg. Unter Garantie für guten Gang.

Reparaturen v. Gold u. Silber am besten billig. 9386282

## Hilger & Steiber,

Uhren-Reparatur-Werkstätte, Waldhornstr. 62, I.

## Damen- u. Kinderhüte

neuester Mode in gediegenen, kleidsam. Formen u. Qualitäten

Sämtl. Neuheiten in all. Putzartikeln, als: Bänder, Samt, Seiden- u. Garnierstoffe, Hutborden, Federn, Flügel, Reiher, Blumen etc.

Neueste Schleier und Shawls.

Bei Barzahlung 5% Rabatt.

**E. E. Laßmann,** Kaiserstr. 206.

## !! Neu eingetroffen !!

Chice Kostüme, 13637.2.2

Paletots, Kostümröcke, Blusen u. Unterröcke.

Keine Ladenmiete, daher denkbar billigste Preise.

Wilhelmstraße 34, 1. Et. rechts.

## Brillanten.

Gelgenheitskäufe in Brillanten-Ringen und Brillant-Ohringen ständig auf Lager bei

**H. Kamphues, Juwelier,** Kaiserstr. 207, Karlsruhe Tel. 2458.

## Auf Kredit

bei strengst. Diskretion.

Beamten und besseren Privatleuten liefert ein erstklass. Geschäft

**Weißwaren, Herren- und Damenwäsche, Herren- u. Damenkleiderstoffe.** Kein Abzahlungsgehalt.

Offerten nebst genauer Abr. unter Nr. 13429 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Erstes Privat-Tanzlehr-Institut

## Richard Allegri

Mitglied des Grossh. Bad. Hoftheaters.

Gefl. Anmeldungen erbeten täglich von 2-5 Uhr.

## Rauchbelästigung

Rat und Hilfe in allen Fällen. 11133

**Gustav Boegler,** Blech- u. Zinnschmiedmeister Kurvenstrasse 13.

## Ausnahme-Angebot

Feinste Pflanzenbutter . . . 58 Pfg. p. Pfd.

Prima Kristallzucker . . . 25 Pfg. p. Pfd.

Prima Griesraffinade . . . 26 Pfg. p. Pfd.

Prima Würfelzucker . . . 27 Pfg. p. Pfd.

Feinstes Weizenmehl . . . 16 Pfg. p. Pfd.

Prima Sparkerseife . . . 28 Pfg. p. Pfd.

Garantiert reiner Cacao . . 85 Pfg. p. Pfd.

Garant. reine Schokolade . 65 Pfg. p. Pfd.

Schwedisches Feuerzeug . 24 Pfg. p. Paket

Küchenfeuerzeug „giftfrei“ 16 Pfg. p. Schachtel

Prima Cichorie . . . . . 5 Pfg. p. Paket

Neue holl. Bollheringe . . . 5 Pfg. p. Stück

Ferner empfehlen wir

## Tee und Kaffee

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten zu en gros Preisen. 13549

**Fabrik-Niederlagen in Zuckerwaren:**

**Geschwister Hauenstein,** Wilhelmstraße 30, nächst dem Werderplatz.

**H. Kohlwe,** vorm. Geschw. Roos, Amalienstraße 25a, nächst dem Ludwigsplatz.

**Geschwister Feibelmann,** Rheinstraße 34a, Mühlburg.

## Lebensbedürfnisverein

Karlsruhe empfiehlt 13584.2.2

## füßen Apfelmoss

in sämtlichen Verkaufsstellen literweise u. vom Hauptlager in Fässchen von 20 Liter an.

## Fussbodenlacke

Parkettbodenwische, weiß und gelb, Stahlwähne, Terpentinöl, Putzwerg - Putzwolle, Bürsten, Schrubber etc. 2.2 empfiehlt 13984

**Droger. Wilh. Tscherning,** vorm. W. L. Schwaab, Amalienstraße 19, Mitgl. d. Bad.-Sparvereins

## Birnen

(gute Luise), nur prima Ware, Bentner zu 16 Mk. hat abzugeben.

**Gut Dorrenbach** bei Bühl. 9009a.2.2

## Dennigs Kornbrot

8.5 täglich frisch: 13100

Marienstraße 11, Gartenstraße 18, Werderplatz 34a, Bochstraße 22.

Rabattmarken.

Guten bürgerlichen

**Mittags- u. Abendtisch**

337079 Waldstraße 33, 3. Et.



Extra-Preise in

# Kurzwaren

Von Montag bis incl. Freitag. : : Soweit Vorrat!

Nähnadeln, gute Qualität . . . 25 Stück 6 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Maschinennadeln, Singer . . . Dutzend 18 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Modistennadeln . . . . . 25 Stück 4 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Sicherheitsnadeln, versch. Grössen . Dtz. 6 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Haken und Augen, schwarz . . . Pack 2 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 do. verzinkt, Pack 5 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Mess. versilbert „ 11 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Reformhaken, schw. und weiss . . . Dtz. 6 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Taillenverschluss mit Fischbeineinlage Stck. 12, 7 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Taillenstäbe, gute Qualität . . . . Dtz. 16 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Fischbein, poliert 16 18 20 22 cm  
 Dtz. 8 11 14 18 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Hohlband, schw., weiss und grau . . Meter 4 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Nahtband . . . . . Rolle 8 Meter 18 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Taillenband . . . . . Stücke à 3 <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Meter 9 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 do. gestreift, gute Qualität, 5 Mtr., Stück 18 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Atlas-Taillenband, alle gangbare Farben, Mtr. 14 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Druckknöpfe, bekannte Marken, Dtz. 12, 8 u. 5 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Kragenstützen, Celluloid . . . Dtz. 28, 16, 5 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 do. mit Einstecknadeln . . . Paar 24 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 4 5 6 7 cm hoch  
 Krageneinlage, rund gewebt 10 14 16 20 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> p. m  
 Miedergurt, weiss u. schwarz, 6 cm br., Mtr. 22 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 8 cm br., Mtr. 32 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Lamaefasslitze, Stück à 3 5 10 Meter  
 8 16 28 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Rockbund in allen Farben . . . . . Meter 20 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Rockgurt, doppelt, schw. u. weiss . Meter 10 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Besenlitze, schwarz . . . . . Stück 25 Meter 110 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 do. Mohair, alle Farben . . . Meter 8 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Stosslitze, . . . . . Meter 7 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Verlängerungsborde, doppelt mit Besenlitze  
 Meter 38, 34, 20 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Sammetstoss, schwarz u. farbig . . Meter 28 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Schweissblätter in Trikot u. Batist Paar 32 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 do. Doppeltrikot, gut. Qual. Paar 60, 50, 42 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 do. Prima Qualität, Garantie für  
 jedes Paar 1.25, 1.10, 98 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Halbleinenband, div. Breiten . . . Stück 6 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Schürzenband, Ia. Qual., 5 Meter Stück 12, 9 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Ein enormer Posten Damen-Gürtel in farbig und schwarz

weit unter Preis! Stück 95 und 75 Pfg.

Sternseide, schwarz . . . . . 10 Stern 48 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Nähseide . . . . . 100 Meter Kreuzwickel 16 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Knopflochseide . . . . . 10 „ „ 5 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Rollenseide, gute Qualität, Rolle 48, 35, 28, 16 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Reihgarn . . . . . Rolle 6 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Wäscheknöpfe, Leinen, div. Grössen  
 Karte à 6 Dtz. 35 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Perlmuttknöpfe . . . . . Karte à 2 Dtz. 36 und 24 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Strumpfgummiband für 1 Paar Halter 20 u. 12 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Rüschengummi für 1 Paar Halter . . . . 22 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Strumpfhalter . . . . . Paar 65, 48 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Seidenmonogramme, hochgestickt für Paletot  
 Reisedecken, Pelze . . . . . Stück 60, 30 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Frisierkämme, nur gute Qualität . . Stück 42 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Hosenschoner mit Kante . . . . . Meter 6, 4 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Aufhängerband, gute Qual. . . . . Meter 8 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Kettenaufhänger, schwarz . . . . . Dtz. 5 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Hosen- und Westenschnallen Dtz. 18, 16, 12 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Hosenkнопfe mit Schrift . . . Dtz. 11, 9, 7, 3 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Patenthosknöpfe . . . . . Dtz. 15, 10 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Schneiderwatte, weiss und grau Lage 20, 16 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Verbandwatte . . . . . 100 gr 28 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 50 gr 15 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Schuhnestel, Eisengarn,  
 80 cm Dtz. 10 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 120 cm 22 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 16 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Maccoschuhriemen, schwarz u. farbig, Paar 10 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Rouleauxkordel, weiss und crème, 20 Meter 40 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 rot und gelb . . . . . 20 „ 45 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Ringband, weiss, crème und gold . . . . 10 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Porzellanquasten . . . . . Stück 9, 7, 4 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Brise-Biseringe, gedreht . . . . . Dtz. 10 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Wachstumspitzen . . . . . Meter 14, 10 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Papierspitzen . . . . . Rolle 10 Meter 24, 20, 16 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Reissnägel . . . . . Gross 16 <sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 10% auf Spitzen u. Besätze 10% <sup>1</sup>/<sub>2</sub>

# Herm. Schmoller & Cie.

13609

**Museumssaal - Karlsruhe.**  
**6 Abonnements-Konzerte**  
 des  
**Karlsruher Streichquartetts**  
 (Deman, Bühlmann, Müller, Schwanzara).  
 Mitwirkende:  
 Klavier: Frä. Paula Stebel, die Herren Hofkapellmeister Reichwein und Otto Weinreich, Leipzig; ferner die Herren Kammermusiker Lauberer, Viola und Hofmusiker Trautvetter, Cello.  
 I. Abend, 5. Oktober 1910, **Beethoven-Abend.**  
 II. Abend, 26. Oktober 1910, **Mozart-Abend.**  
 III. Abend, 30. November 1910, **Schubert-Abend.**  
 IV. Abend, 4. Januar 1911, **Novitäten-Abend.**  
 V. Abend, 1. Februar 1911, **Brahms-Abend.**  
 VI. Abend, 1. März 1911, **Haydn-Abend.**  
 Abonnementspreise für alle 6 Konzerte: Saal I. Abt., numeriert Mk. 18.—, Saal II. Abt., numeriert Mk. 14.—, Galerie numeriert Mk. 10.—, Saal, offen Mk. 10.—.  
 Die verehrlichen Abonnenten werden um gefl. Angabe ihrer Adresse gebeten, zwecks Zusendung von Einladung zu den jeweiligen Generalproben.  
 Einzelpreise: Saal I. Abt., num. Mk. 4.—, Saal II. Abt., num. Mk. 3.—, Saal, offen Mk. 2.—, Galerie num. Mk. 2.—, Galerie, offen Mk. 1.— sind in der **Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz**, Kaiserstrasse 114, Telefon 1850 — **Konzertkasse** (9—1, 3—6 Uhr und am Konzertabend an der **Kasse** zu haben. 13700

**Zitherklub Karlsruhe.**  
 Lokal „Prinz Karl“.  
 Montag abend 7,9 Uhr:  
**Probe.**  
 Der Vorstand.  
 Für abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe u. w. bezahlte hohen Preis. Bitte frage genügt. 13710.5.1  
**J. Groß**, Markgrafenstr. 16.

**Grund & Oehmichen**  
 Waldstrasse 26 Telephone 520.  
 Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.  
 Osramlampen. Beleuchtungskörper.  
 Besuchen Sie unsere elektrische Ausstellung im Grossherzoglich. Landesgewerbeamt.

**Café Windsor** vis-à-vis dem Hauptbahnhof  
 Heute und folgende Tage, jeden Abend von 9—12 Uhr:  
**Grosses Instrumental-Konzert**  
 ausgeführt von der **Wiener Damen-Kapelle „Orpheus“**.  
 Eintritt 20 Pfennig. B37097.3.2

**Extra-Angebot. Günstige Gelegenheit für 1910/11.**  
**Bräutleute. Komplette Wohnungs-Einrichtung**  
 bestehend aus:  
 Schlafzimmer, nußbaum pol., innen Eiche, 2 Bettstellen, 2 Matrassen, 2 Kastenbetten, 1 Nachtschrank mit Karmor, 1 Waschkommode n. Marmor und Spiegelaufsatz, 1 Schifftonier, 1 Sandduschhalter, Wohnzimmer, 1 nußb. pol. Vertiko, 1 Auszugstisch mit eich. Platte, 1 Tafelchenwanne, 4 moderne Stühle.  
 Küche, Küchenschrank, Tisch, Stuhlschiff und 2 Stühlen.  
 Alles zusammen nur **Mk. 400.—**  
 Jahreslange Garantieleistung. Franto-Lieferung. Freie Besichtigung erbeten.  
**Möbelhaus**  
 32 Kronenstrasse 32.

**Mostobst-Verkauf.**  
 Unterzeichnetem empfiehlt von jetzt ab fortwährend **prima saures Mostobst**, sowie seine **hydraulische Presse** für Strafbetrieb zur gefl. Benützung. **Täglich frisch gekelterter Apfelmose**, vorzügliche Qualität, in Gebinden von 20 Liter an frei ins Haus. 137267  
 Hochachtung  
**P. Göz**, Morgenstraße 25, Apfelweinkellerei.  
 Für **Einjährig-Freiwillige** empfehle in grosser Auswahl:  
 Normalhemden, Normalhosen, nahtlos, Reformhemden, Reformhosen, nahtlos, Socken. 13646  
**Gustav Oberst**, Wäschegechäft, Karlsruhe, 88 Kaiserstr. Fernspr. 1501.

Aus einem neuen eingetroffenen  
**Doppel-Waggon**  
**Pommerschen Einlegekartoffeln**  
 empfehle, solange Vorrat reicht,  
 per 100 Pfund 3.80.  
 Bei Abnahme von 1000 Pfund per 100 Pfund 3.60.  
 Es ist dies eine sehr schmackhafte und haltbare Kartoffel. 13590.8.1  
**Luger** Ziliaten.

**Eintrachtssaal.**  
 Ab Mittwoch den 21. September:  
 Kurzes Gastspiel des Ensemble vom Kgl. Belvedere in Dresden.  
**„Rund um die Welt“**.  
 Moderne und lokale Revue von Harry Waldau. Ferner vollständig neuer „**Bunter Teil**“.  
 Mitwirkende: **Georg Kaiser** vom Berliner Metropoltheater als Gast; Hedwig Boche; Felix Felden; Maud Hawley; Grete Meyhof; Alfred Stein; Trude Troll; Harry Waldau.  
 Anfang 8 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
 Billets: Sperrsatz M. 3.—, I. Parkett M. 2.—, II. Parkett M. 1.50, Entree M. 1.—, im Vorverkauf i. Hutgesch. Glockner, Kaiserstrasse 141, in der Musikalienhdlg. Tafel (vorm. Hans Schmidt) Kaiserstrasse u. in der Zigarrenhdlg. E. Best (neb. d. Eintracht). 8996a  
 Druckerarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

**Telegramm!**  
 Wegen grossen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften taunend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. w. Bitte frage genügt. 13572.4.1  
**J. Stieber**, Markgrafenstrasse 19, Telephone Nr. 2477 im Saufe.

**Bester Zahler**  
 abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. Bitte frage genügt, komme ins Haus. 137284  
**J. Brauner**, Schwannenstr. 19.  
**Bolero-Kleid** billig zu verkaufen. 137244 Eisenbahnstr. 10, 3. St., r. 137278 Uhlandstrasse 12, hant.

**Wirt-Gesuch.**  
 Wir suchen für eine gutgehende Wirtschaft auf dem Lande in Nähe von Karlsruhe taunend faunionsfähige Wirtsleute 1. November d. Js. 13576  
**Brauereigesellschaft**  
 vormals S. Moninger, Karlsruhe, Kriegstrasse 126/130.  
 Suche sofort ca. 200 Stenge **trockenen schönen**  
**Bernh. Schneider**, Südfeld, Gartenstrasse 30 a. Auch wird für mich auftrag. ein Waggon prima laure deut. Mostapfel eintreffen, wozu Bestellungen annehme.



# Einweihung des Turmes mit Schupphütte auf der Teufelsmühle.

Gernsbach, 26. Sept. Wenn wir das an großartigen Gebirgs-  
gestaltungen überaus reiche Murgtal aufwärts wandern, so fällt uns  
schon weit hinauf ein schmaler, an den Abhängen bewaldeter Ge-  
birgsgrat besonders ins Auge. Es ist dies die 908 Meter hohe  
"Teufelsmühle". Sie bildet einen der schönsten Punkte des nördlichen  
Schwarzwaldes und gewährt eine herrliche Aussicht ins Murg- und  
Kraichgau sowie auf die Vogesen, die Harz und die Schwarzwaldberge  
bis hinauf zur Hornisgrunde. Auf der Teufelsmühle war nun  
feinerzeit mit Hilfe der Gemeinde Loffenau eine Blockhütte erbaut  
worden. Im Mai vorigen Jahres brannte diese Hütte ab und schon  
wenige Tage darnach legte sich die Sektion Gernsbach des badischen  
Schwarzwaldvereins mit dem Bezirksverein Herrenalb des württem-  
bergischen Schwarzwaldvereins in Verbindung, um über einen  
Wiederaufbau zu beraten. Diese Beratungen zeitigten dann den Be-  
schluß, einen steinernen Turm mit feinerer Hütte zu bauen.

Auf den verlassenen Sonntag den 25. September nun konnte die  
Sektion Gernsbach zur Einweihung des Turmes mit Schupphütte  
Einladung an die Schwarzwaldvereinsmitglieder ergehen lassen. Und  
gar zahlreich wurde der freundlichen Aufforderung Folge geleistet.  
Karlsruhe mit 60-70 Teilnehmern benützte den sehr empfehlens-  
werten Ausflug; Herrenalb-Teufelsloch-Teufelsmühle, Pforzheim  
marschierte von Wildbad über Dürreick, Wildbad kam über Kalten-  
brunn und Hochlartum, Gernsbach und Gaggenau benutzten die alte  
Weinstraße über den Fichtenbühl, andere lohnende Strecken wurden  
von Karlsruhe, Neuenbürg, Ettlingen usw. ausgeführt. Freiburg war  
vertreten durch die Herren Bürgermeister Dr. Thoma, Sekretär Wihl,  
Schlang und Bauvorstand a. Herrmann; Badr durch Herrn Jul. Kauf-  
mann; von Baden-Baden war u. a. Herr Wihl, Bismeyer erschienen.  
So vergrößerte sich die Zahl der Festteilnehmer immer mehr,  
singend, heitere Gespräche führend, strömten sie von allen Seiten her-  
bei. Ein unaussprechliches Kommen war es und als die Gernsbacher  
Musiktruppe mit einigen Musikstücken den

## feierlichen Einweihungsakt

einleitete, mögen wohl 600-800 Personen auf der Höhe versammelt  
gewesen sein. Ein buntes, fröhliches Leben und Treiben!

Dichtgedrängt stand die Menge um den Turm, als Herr Bürger-  
meister D. Jung, 1. Vorsitzender der Sektion Gernsbach, die Festteil-  
nehmer herzlich willkommen hieß und für die überaus zahlreiche Teil-  
nahme besonders dankte. Als am 16. Mai u. J. die Schreckens-  
stunde von dem Feuerode der Schupphütte auf der Teufelsmühle sich  
verbreitet habe, da sei es bald jedermann klar gewesen, daß aus der  
Mühle etwas Neues, womöglich schöneres sich erheben müsse. Bereit-  
willig wurden Gaben von privater und korporativer Seite zur Ver-  
fügung gestellt. Der württembergische Schwarzwaldverein bewilligte  
1200 Mark, in gleicher Weise spendete der badische Bruderverein 2000  
Mark und so konnte man bereits daran denken, an Stelle der ab-  
gebrannten Blockhütte einen massiven Aussichtsturm mit Unterfunkts-  
raum zu erbauen. Die Gemeinde Loffenau stellte die erforderlichen  
Steine unentgeltlich zur Verfügung, ebenso die Hälfte des zum Bau  
nötigen Holzes, den Rest gab die Gemeinde Loffenau. Allen Spen-  
dern wurde der beste Dank ausgesprochen. Keiner schiederte dann noch  
recht eingehend die prächtige Aussicht, welche die Teufelsmühle bietet,  
kam dann auf unser schönes Vaterland im Allgemeinen zu sprechen  
und schloß mit einem von den Anwesenden begeistert aufgenommenen  
Hoch auf unsere herrliche Heimat.

Herr Stadtbauingenieur Schnitzmann-Herrenalb, welcher sowohl  
den Plan wie den Bau der Unterfunktschütte ausführte, dankte zu-  
nächst seinen Arbeitern in recht herzlicher Weise für die treffliche  
Unterstützung. Es wären wohl mannigfache Schwierigkeiten zu über-  
winden gewesen, bis es endlich gelungen sei, die Schupphütte fertig-  
zustellen. Keiner spricht die Hoffnung aus, daß die Ausführung,  
wenn auch nicht zur vollsten Anerkennung, so doch befriedigend aus-  
gefallen sein möge und schloß mit einem Hoch auf den Bezirksverein  
Herrenalb und Sektion Gernsbach.

Hauptmann a. D. C. M. Clemm, 2. Vorsitzender der Sektion  
Gernsbach, dankte in mairigen Worten dem badischen wie württem-  
bergischen Schwarzwaldverein für die reiche Unterstützung und schloß  
mit einem allseits freudig aufgenommenen „Wald Heil!“ auf beide  
Vereine seine so warme Rede.

Dann bestieg der Präsident des badischen Schwarzwald-Vereins,  
Herr Bürgermeister Dr. Thoma-Freiburg, die zur Aussichtsplatte  
führende Treppe, um vorerst in sehr humoristischer Weise den geist-  
lichen Ort „Teufelsmühle“ zu erklären. Er führte dabei aus: Ein  
durch Hochwasser häufig bedrängter Müller im Murgtal rief in seiner  
Not einmal aus: „Wenn nur der Teufel mit einer Mühle auf dem  
Steinberg baute!“ Hilfsbereit erschien sofort der Satan und versprach  
des Müllers Wunsch zu erfüllen, wenn dieser ihm seine Seele über-  
lasse. Der Müller tats unter der Bedingung, daß die Mühle in der  
folgenden Nacht vor dem Sähhenscheit fertig sein müsse. Der Teufel  
machte sich sofort ans Werk und schwebte schon mit dem letzten Stein  
über dem Bau, — da krachte in Loffenau der Hahn. Ergrimmt zer-  
trümmerte der Satan seine nahezu fertiggestellte Mühle. Die Schil-  
derung dieser Sage, wie auch die angelegliche Angst des Vereinsprä-  
sidenten, einen so gefährlichen Ort zu besuchen, erregte natürlich stür-  
mische Heiterkeit. „Doch der wackere Schwabe forcht sich nicht!“ und  
so wäre auch Keiner zum feierlichen Einweihungsakt dieser schönen  
Hütte herbeigeeilt. In anregender Weise schilderte Dr. Thoma dann  
die gemeinsamen Ziele des württembergischen und badischen Schwarz-  
waldvereins. Beide Vereine würden wohl getrennt marschieren, aber  
vereint schlagen. Die beiderseitige Unterstützung zum Gelingen des  
Baues gäbe ja den besten Beweis, daß ein ernstliches Bestreben des  
Hand in Hand gehen vorhanden ist. Möge dieses schöne Verhältnis  
fort und fort bestehen. Keiner kam dann auf den hohen Protektor  
des württembergischen Schwarzwald-Vereins zu sprechen und  
schloß mit einem begeistert aufgenommenen „Wald Heil!“ auf König  
Wilhelm von Württemberg seine mit vielem Beifall aufgenommene  
Rede.

Schulrat Dr. Salzmann-Stuttgart, Präsident des württembergi-  
schen Schwarzwald-Vereins, kennt keine Grenzen des württembergi-  
schen und badischen Schwarzwaldes. Wir alle sind gleich begeistert  
von den Schönheiten unseres Schwarzwaldes, wir alle haben gleiche,  
gemeinsame Ziele. Und so wie in Württemberg der König, so wäre  
in Baden der Großherzog ein eifriger Förderer der Bestrebungen des  
Schwarzwaldvereins. Ein „Wald Heil!“ auf Großherzog Friedrich  
von Baden fand begeisterte Zustimmung.

Herr Oberlehrer Fuhs-Herrenalb, Vorsitzender des Bezirksvereins  
Herrenalb, toastete unter großem Beifall dann auf die Sektion Gerns-  
bach und hierauf schloß Herr Forstmeister Fehr von Gaisberg-Neuen-  
bürg in schwingvoll dichterischer Form, mit welcher er eine starke  
Wirkung auf die Hörer ausübte und unter lebhaftem Applaus den  
feierlichen Einweihungsakt.

Nun wurde die mit badischen und württembergischen Fahnen,  
sowie Girlanden gezierte

## Unterfunktschütte

einer recht eingehenden Besichtigung unterzogen. Um es gleich vorn-  
herein zu betonen: alle waren einig in dem Lobe, daß hier ein  
schönes, stabiles Werk geschaffen ist. Die Unterfunktschütte weicht in  
ihrer Bauart vorteilhaft von dem üblichen Stil ab. Der Erbauer hat  
es verstanden, sich darin den natürlichen, durch die Waldumgebung be-  
dingten Verhältnissen anzupassen. Wie den künstlichen, so ist auch  
den praktischen Anforderungen in vollstem Maße Rechnung getragen.  
Ein nach drei Seiten offener Vorraum ist groß genug, um einer er-  
strecklichen Anzahl Unterfunktsucher ein höheres Ddab zu gewähren.

Tischen und Bänken versehenen Unterfunktsraum. Ueber eine feinerne  
Treppe gelangt man zu einer Aussichtsplatte, von der aus man alle  
Reize der herrlichen Murgtalgegend ungefürt bewundern kann. Die  
Kosten der Unterfunktschütte belaufen sich auf etwa 8000 M. Beiträge  
zum Bau haben geleistet: Hauptverein des badischen Schwarzwald-  
vereins 2000 M., Sektion Gernsbach 1400 M., Pforzheim 500 M., Baden-  
Baden, Gaggenau, Mannheim je 100 M. und Rastatt 50 M., dann der  
Hauptverein des württembergischen Schwarzwaldvereins 1200 M., Be-  
zirksverein Herrenalb 900 M., Bezirksverein Pforzheim, Stadtgemeinde  
und Kuweverein Herrenalb je 300 M., Stadtgemeinde und lgl. Badver-  
waltung Wildbad je 100 M. Die Schwarzwaldsektion Karlsruhe hat  
einen Beitrag in Aussicht gestellt, sobald die Kosten des Hornisgrunde-  
turms gedeckt sind. Als unverzinsliches Darlehen auf drei  
Jahre gewährte Herr Kommerzienrat Hans Knoll in Ludwigschafen  
1200 M. Dann lieferten, wie bereits erwähnt, die Gemeinden Loffenau  
und Lantenbach das Rohmaterial zum Bau der Hütte unentgeltlich. So  
ist es denn möglich gewesen, durch das Zusammenwirken der verschie-  
denen Instanzen das feste, feinerne Bauwerk zu errichten.

Im Laufe des Nachmittags kamen noch zahlreiche Bewohner der  
umliegenden Ortschaften zur Teufelsmühle heraufgezogen, so daß  
sich, da auch für gute Restauration gesorgt war, ein recht munteres  
Leben bei Musik u. Gesangsvoorträgen des „Liedertanzes“-Herrenalb  
entwickelte. Und, als gar noch gegen 3 Uhr die Sonne sich von den  
Wolken frei machte, und die Aussicht immer klarer, weitreichender  
wurde, da war der Freude kein Ende. Möge dieser zahlreiche Besuch  
und die Begeisterung für die schöne Sache des Schwarzwaldvereins  
auch fernhin anhalten; die Teufelsmühle wird mit der neuen Schup-  
phütte und dem Aussichtsturm viele Freude an unserem herrlichen nörd-  
lichen Schwarzwald erwecken und Lust und Liebe zu fröhlichem Wan-  
dern fördern.

## Von der Luftschiffahrt.

Baden-Dos, 25. Sept. Der erste Unterfunktsrichter  
beim Landgericht in Karlsruhe fordert alle, die gesehen oder  
zuverlässig erfahren haben, daß in der Luftschiffhalle in Ba-  
den-Dos in den letzten Monaten geraucht worden ist, auf, ihre  
Wahrnehmungen ihm oder der Kriminalpolizei Karlsruhe  
oder Baden-Baden umgehend mitzuteilen.

Paris, 25. Sept. (Tel.) Wegen eines Motordefektes  
ist der früh zum Flug nach Brüssel aufgegestiegene Aviatiker  
Loridan in der Nähe von St. Quentin niedergegangen, wobei  
er mit seinem Flugzeug 12 Meter über dem Erdboden in den  
Bäumen hängen blieb. Loridan blieb unverletzt. Majieu, der  
andere zum Wettflug aufgegestiegene Klieger, machte bereits um  
6 Uhr 50 Min. im Bois de Boulogne bei Paris landen, um  
den Motor in Ordnung zu bringen. Als er sich anschiefte,  
wieder aufzusteigen, ließ ein großer Hund in die Schraube,  
die infolgedessen entweibrad. Die Bruchstücke wurden mit  
Wucht abgeschleudert und gerissen die Tragflächen, sobald  
Majieu von der Fortsetzung des Fluges für heute abend Ab-  
stand nehmen mußte.

Paris, 25. Sept. (Tel.) Der Flieger Fontanelle stürzte,  
nachdem er den Rirdturm von Pont d'Ant antkreuzt hatte, aus  
bedeutender Höhe nieder. Er wurde sterbend ins Krankenhaus  
von Mauthouge gebracht.

Chartres, 25. Sept. (Tel.) Der Aviatiker Poillot, der  
mit einem Passagier auf dem hiesigen Flugplatz einen Aufstieg  
unternahm, ist abgestürzt; er wurde so schwer verletzt, daß er  
nach zwanzig Minuten starb. Der Passagier ist leicht verletzt.

## Ballon-Wettfliegen.

Bitterfeld, 25. Sept. (Tel.) Heute nachmittag um 1/2 6 Uhr  
fand hier ein vom Bitterfelder Verein für Luftschiffahrt veranstal-  
tetes Ballonwettfliegen statt. Es nahmen teil: Ballon „Herald“ vom  
Berliner Verein für Luftschiffahrt für Luftschiffahrt, „Anhalt“ vom  
Anhalter Verein, „Harburg“ vom Berliner Verein, „Delitzsch“ vom  
Bitterfelder Verein, „Magdeburg“ vom Magdeburger Verein, „Leip-  
zig“ vom Leipziger Verein, „Tschudi“ vom Berliner Verein, „Clouth  
3“ vom Bitterfelder Verein, „D. M. R.“ vom Kaiserlichen Auto-  
mobilklub und „Bitterfeld“ vom Bitterfelder Verein. Für dieses Wet-  
tfliegen sind zahlreiche Ehrenpreise gestiftet.

Frankfurt a. M., 25. Sept. (Tel.) An dem für heute vom  
Frankfurter Verein für Luftschiffahrt veranstalteten Freiballonwet-  
tfliegen, das für Führer des Kartells süddeutscher Luftschiff-  
vereine offen war, beteiligten sich sieben Ballons und zwar „Flegler“  
(Paul Metzbach), „Tannus“ (Alfons Seefried), „Tilly“ (Carl Widies),  
„Justitia“ (Alfons Meyer), „Janja“ (Resenerand Landmann),  
„Möwus“ (Julius Götzle) und „Hessen“ (A. Engelhardt). Als Ziel  
war Groß-Gerau bestimmt, doch trieben die Ballons etwas mehr weis-  
wärts in der Richtung nach Mainz zu. An der sich anschließenden  
Wettfahrt beteiligten sich die drei Ballons „Weisgau“ (Leutnant  
Vogt-Saarburg), „Jägerling“ (Oberleutnant Ernst) und „Frankfurt“  
(G. Kohn). Sieger ist derjenige, der mit seinem Ballon ohne Zwischen-  
landung am längsten in der Luft verweilt. Leutnant Vogt-Saarburg  
ist bekanntlich einer der deutschen Preisflieger bei dem nächsten  
Gordon-Bennett-Wettfliegen, das diesmal in Amerika ausgetragen  
wird.

## Die Flugwoche Trier-Metz.

Trier, 25. Sept. (Tel.) Bei prächtigem Wetter und  
großem Menschenandrang nahm der heutige erste Tag der  
Flugwoche Trier-Metz einen glänzenden Verlauf. In der  
Zeit von 4-6 1/2 Uhr wurden 12 Flüge ausgeführt. Thelen,  
der als Erster aufstieg und 12 1/2 Minuten in der Luft blieb,  
gewann den Ehrenpreis des Luftschifferklubs von Trier. Er  
stieg noch dreimal auf und erreichte mit fast 25 Minuten die  
längste Fahrtbauer. Haas hatte Mißgeschick. Zu Anfang sei-  
ner Fahrt fiel bei einer zu kurz genommenen Kurve sein  
Apparat in einen Kartoffelacker und wurde leicht beschädigt.  
Jeannin erreichte mit einem ganz neuen Apparat, der nur  
einen Motor hat, einen großen Erfolg. Er flog über die  
Stadt Trier. Kapitän Engelhardt kam bis in das Saerthal.

## Chavez's Siplonflug.

hd Mailand, 25. Sept. (Tel.) Wie aus Domodossola  
berichtet wird, hat der Turiner Professor Dr. Carlo den Avia-  
tiker Chavez gestern abend unterzucht. Das letzte Bulletin  
lautet befriedigender. Das Allgemeinbefinden ist gut, die  
Stimmung des Patienten vorzüglich, die Pulsschläge sind er-  
höht, die Beinbrüche machen dem Verletzten keine allzugroßen  
Schmerzen. Es sind jedoch leichte Fiebererscheinungen vorhanden.  
hd Mailand, 25. Sept. (Tel.) Die Mailänder Luft-  
schiffahrt-Gesellschaft hat Schritte unternommen, um einen be-  
sonderen Preis von 50 000 Franks zu schaffen, der dem Avia-  
tiker Chavez für seinen Flug über die Alpen dargeboten wer-  
den soll. Kapitän Midiglini, Vorsitzender des Luftschiffahrt-  
Komitees hat bereits 5000 Franks gezeichnet.

## Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 26. Sept. Die Bigspiele nahmen gestern  
ihren Fortgang und zeigten folgende Resultate: Straßburger

winnt in Freiburg gegen 1. F.-C. Pforzheim 2:1 und Karls-  
ruher Fußball-Verein schlägt Alemannia nach fairem, schönen  
Spiele mit 7:2. Halbzeit 2:0 für R. F. L. Die 2. Mann-  
schaft des R. F. L. schlug die 2. Mannschaft der Alemannia  
mit 3:1.

Brandenburg a. S. Im 30 Kilometer-Rennen um den Preis vom  
Dom und im 50 Kilometer-Rennen um den Großen Preis der Stadt  
Brandenburg ging P. Wam am Sonntag den 11. d. M. auf Brennab-  
hor zuerst durchs Ziel. S. Watevus, der dieselbe Marke fährt, erdete  
im ersten Rennen als Dritter.

Rußland. O. Peter gewann am 11. September in Warschau das  
internationale Hauptfahren und A. Lehaff ging aus dem 15 Kilo-  
meter-Dauerrennen als Sieger hervor. Beide fahren Brennador.

## Ernte- und Herbstberichte.

Redarzimern, 23. Sept. Der Stand der Reben ist im all-  
gemeinen ein befriedigender. Die Trauben sind infolge der sorgfältigen  
Behandlung sowie der rechtzeitigen und wirksamen Bekämpfung der  
ausgetretenen allgemeinen Rebkrautheiten größtenteils gesund und  
verpricht das Ergebnis bei einigemmaßen gutem Wetter bis zur Reife  
ein gutes zu werden.

Bom Bauland, 23. Sept. In unserer Gegend ist man gegen-  
wärtig eifrig mit der Bereitung des Obstweins beschäftigt. Es gibt  
keinen Ort, in dem nicht fast jeder Landwirt in der Lage wäre, aus  
dem reichen Ertrage seiner Obstbäume die nunmehr leeren Fässer mit  
dem gefunden und billigen Apfelswein zu füllen. Auch ganze Waggon-  
ladungen Mostäpfel aus dem Maintal, aus Württemberg und dem  
Elsas werden zugeführt. Der Preis des Mostobstes stellt sich auf 3,40  
bis 3,80 Mark pro Zentner. Das Festalter neuer „Atheimer“ wird  
im Handel mit 18 Mark bezahlt. Beim Auskang in den Wirtschaf-  
ten werden für 0,4 Liter 12 Pfennig verlangt. Die Qualität ist sehr  
gut.

Friesenheim (6. Jahr), 21. Sept. Unsere Herbstausichten  
werden mit jedem Tag trostloser, so daß in mandem Rebstück mit  
einer vollständigen Mißernte zu rechnen ist. Sogar in gut gepflegten  
und sorgsam behandelten Reben, die bis vor wenigen Tagen noch einen  
auffallend guten Stand aufwiesen, fangen die Trauben an sich zu re-  
duzieren; man findet seit einigen Tagen schon massenhaft vom Sauer-  
wurm befallene Beeren. Nur wenige Winger werden in der Lage  
sein, so viel zu ernten, um den eigenen Bedarf herzustellen zu können.  
Vielmehr sind die Herbstausichten in den umliegenden Orten. Die  
Hauptursache dieser weiteren Verschlechterung der Herbstausichten ist  
das geradezu verheerende Auftreten der Peronospora, die nicht nur  
das Blattwerk, sondern auch die Traubenbeeren selbst ergriffen hat.  
Dort wo das erste Beiprüfen und Schwefeln zur richtigen Zeit aus-  
geführt worden ist und die Brüche und der Schwefel nicht gleich abge-  
waschen wurde, kann vielleicht noch auf eine schwache Mittelernie-  
gerechnet werden, wie dies in einigen Rebstücken der Fall sein dürfte.  
Doch was es im allgemeinen selbst dem fleißigsten Winger nicht mög-  
lich, die Peronospora und Oidium zu bekämpfen, welche unter dem  
Einfluß der warmen Regen, die fast täglich niedergehen, üppig ge-  
deihen konnten. Das feuchtwarme Wetter war auch die Ursache der  
starken Verbreitung des Oidiums auf den Trauben in diesem Jahre.  
Zu diesen Krankheiten gesellen sich leider noch der Sauerwurm und  
die Lederbeerkrankheit und setzen ihr Zerstörungswerk fort. Auch die  
Reife der auffallend kleinen Beeren macht nur sehr geringe Fort-  
schritte und je länger diese andauert, desto größer wird der Schaden  
durch diese Krankheiten und der Schädlinge werden. Infolge des an-  
dauernd schlechten Wetters wurden die Weinberge stark vernachlässigt,  
sie vernachlässigt, da die Sommerarbeiten vielfach nicht rechtzeitig  
ausgeführt werden konnten. Mit Rücksicht auf die wenig erhellenden  
Herbstausichten und den knappen Vorräten an alten Weinen sind die  
Preise ganz enorm gestiegen. Es wurden hier geboten für 1910:  
70-75 M. in Oberhessheim 70 M. für 150 Liter. Es werden aber  
nur wenige Käufer befriedigt werden können.

st. Aus dem Marktgrößerland, 19. Sept. Die Weinernt-  
auf dem sogenannten „Rebland“ übertrifft die schlimmsten Er-  
wartungen noch bei weitem. In einzelnen Gemeinden, wie  
Bingen, Holzeln, Tannenkirch, Hertingen gibt es so gut wie gar  
nichts, in Hungen, nach Ihringen der größte Weinort Badens,  
ist die Ernte gleichfalls gleich null. In Bellingen, Bamdad,  
Rheinweiler, Blangingen wird es allenfalls zu einem Haus-  
trunk reichen. Das schlimmste ist, daß die an den Stöden be-  
findlichen Trauben infolge mangelnder Sonnenwärme nicht zur  
Reife gelangen. Zum Glück fällt in den meisten Ortschaften die  
Obsternte gut aus. Die Weinpreise steigen rapid. So hat ein  
Weinhändler aus Freiburg in Bamdad für den Dhm (150 Ltr.)  
neuen Wein 80 Mark (!), während der Preis in normalen  
Jahrgängen 30, 40 und 50 Mark beträgt. Für die älteren  
Jahrgänge sind pro Dhm in den letzten Tagen bis zu 150 M. (!)  
geboten worden. Gleich schlechte Weinjahre sollen die Jahre:  
1880 und 1884 gewesen sein.

Bom Schwarzwald, 23. Sept. Einer teilweise Kartoffel-  
misernte sehen diesen Herbst viele Schwarzwaldgegenden entgegen.  
Die Früchte entsprechen weder der Größe noch der Qualität noch den  
Wünschen. Die ewige Rasse der letzten Monate begünstigte die Kar-  
toffelsäule und zeitigte zugleich das herbenweise Auftreten aller mög-  
lichen Ungeziefer. Auf vielen Feldern steht auch noch der Safer und  
es darf gut gehen, wenn es gelingt, ihn vor dem ersten Schnee einzu-  
erntet. Auch liegt vielerorts noch das Ddab auf den Hochweiden,  
denn auch hier wird das Einfahren durch des Ungunst immer und  
immer wieder verzögert.

Bom Hegau, 22. Sept. Die Obstausichten sind allerorts gute.  
Infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse ist das Obst feuer  
noch etwas zurück an Größe und bedarf noch einiger Zeit und warmer  
Tage bis zu seiner vollständigen Reife. Die Traubenernte fällt zum  
großen Teil aus. Die sonst so viel begehrten Hegaukartoffeln lassen  
viel zu wünschen übrig. Das Ertragnis steht demjenigen der Vor-  
jahre weit zurück.

## Geschäftliche Mitteilungen.

Die höhere Handelsschule Landau (Pfalz) beginnt ihr 15. Schul-  
jahr am 13. Oktober 1910. Die Anstalt weist zwei Abteilungen auf:  
Die Handelsrealsschule für Schüler von 11 bis 20 Jahren, die halb-  
jährigen Handelskurse für junge Leute im Alter von 16 bis 20 Jahren.  
Im vergangenen Schuljahr war die Schule von nahezu 200 Schülern  
besucht. 1908/09 haben 26 Handelsschüler den Berechtigungsdienst  
für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhalten. 10667a

Freiburg a. M. Vergangenen Sonntag war die Berliner „Lied-  
ertafel“, die ja durch ihre bekannten Konzerteisen nach der Türkei,  
Griechenland, Rußland und Schweden weltberühmt geworden, in  
Stärke von etwa 230 Mitgliedern, einer Einladung der hiesigen Sekt-  
keller von Klotz & Foerster gefolgt. Der Besichtigung der groß-  
artigen Kellereien schloß sich im feilich geschmückten Lichtof geann-  
ter Firma ein Gesangsvoortrag der „Liedertafel“ an, zu dem gegen  
1000 Zuhörer von nah und fern herbeigeeilt waren. Großer Beifall  
besandte die Sänger, die dann noch längere Zeit beim schäumenden  
Rottäppchen-Gett Gäste der Firma Klotz & Foerster waren. Den Ges-  
amtbetrag des Konzerts überwies genannte Kellerei in dankens-  
werter Weise dem hiesigen Armen- und Krankenhaus. 5522a

Die Van den Bergh's Margarine-Werke wurden auf der Welt-  
ausstellung in Brüssel für die durch ihr Brüsseler Haus daselbst aus-  
gestellte Pflanzenmargarine mit dem Grand Prix ausgezeichnet. 8954a











# HERMANN TIETZ.

Montag bis Samstag

Im Lichthof

Soweit Vorrat

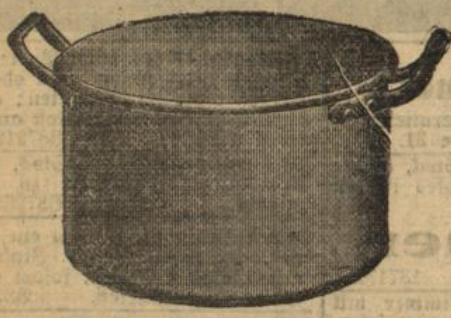
Grosser Verkauf von

## Rein Aluminium-Geschirr

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

**Vorzüge des Rein Aluminium-Geschirrs:** Hervorragend hygienische Eigenschaften, kein Rost, kein Grünspan, kein Absplittern, schnelles Kochen, bleibender Materialwert, da Rein Metall. Im Aussehen eine Zierde für jede Küche. Im Gebrauch wesentlich billiger wie Emaille-Geschirr. Weitgehendste Garantie für jedes Stück.

Kostenloser Versand nach Orten unserer Automobillinien.



| Fleischtöpfe |      |      |      |      |       |
|--------------|------|------|------|------|-------|
| Durchm.      | 12   | 14   | 16   | 18   | 20 cm |
| 95 ₤         | 1.20 | 1.45 | 1.90 | 2.25 |       |
| Durchm.      | 22   | 24   | 26   | 28   | 30 cm |
|              | 2.75 | 3.20 | 3.80 | 4.75 | 4.90  |



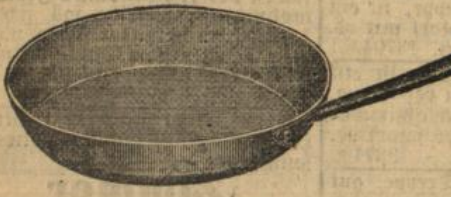
| Fleischtöpfe, extra hohe Form |      |      |      |       |  |
|-------------------------------|------|------|------|-------|--|
| Durchmesser                   | 16   | 18   | 20   | 22 cm |  |
|                               | 1.75 | 2.10 | 2.75 | 3.25  |  |
| Durchmesser                   | 24   | 26   | 28   | 30 cm |  |
|                               | 3.90 | 4.65 | 5.60 | 6.20  |  |



| Gas-Kochtöpfe mit Deckel |      |      |       |       |  |
|--------------------------|------|------|-------|-------|--|
| Durchmesser              | 14   | 16   | 18    | 20 cm |  |
|                          | 1.50 | 1.95 | 2.40  | 2.90  |  |
| Durchmesser              | 22   | 24   | 26 cm |       |  |
|                          | 3.25 | 3.90 | 4.50  |       |  |



| Kartoffeldämpfer mit Einsatz |      |      |       |  |  |
|------------------------------|------|------|-------|--|--|
| Durchmesser                  | 18   | 20   | 22 cm |  |  |
|                              | 3.75 | 4.75 | 5.75  |  |  |



| Niedere Bräter, Nudelpfannen |      |      |       |       |  |
|------------------------------|------|------|-------|-------|--|
| Durchmesser                  | 12   | 14   | 16    | 18 cm |  |
| 85 ₤                         | 95 ₤ | 1.30 | 1.60  |       |  |
| Durchmesser                  | 20   | 22   | 24 cm |       |  |
|                              | 1.75 | 2.25 | 2.75  |       |  |



| Milchtöpfe mit Ausguss |      |      |      |      |       |
|------------------------|------|------|------|------|-------|
| Durchm.                | 10   | 12   | 14   | 16   | 18 cm |
| 85 ₤                   | 98 ₤ | 1.10 | 1.45 | 1.95 |       |



| Omelettpfannen mit massivem Stiel |      |      |       |  |  |
|-----------------------------------|------|------|-------|--|--|
| Durchmesser                       | 16   | 18   | 20 cm |  |  |
|                                   | 98 ₤ | 1.25 | 1.50  |  |  |
| Durchmesser                       | 22   | 24   | 26 cm |  |  |
|                                   | 1.75 | 1.95 | 2.40  |  |  |



| Reibeisen        |      |      |         |  |      |
|------------------|------|------|---------|--|------|
|                  |      |      |         |  | 98 ₤ |
| Setz-Eierpfannen |      |      |         |  |      |
|                  | 3    | 4    | 5 Augen |  |      |
|                  | 1.45 | 1.95 | 2.10    |  |      |



| Teller, flach und tief               |      |       |  |  |      |
|--------------------------------------|------|-------|--|--|------|
|                                      |      |       |  |  | 65 ₤ |
| Suppensiebe m. herausnehmbarem Boden |      |       |  |  |      |
| Durchmesser                          | 18   | 22 cm |  |  |      |
|                                      | 1.75 | 2.45  |  |  |      |



| Kinderbecher |    |      |      |       |       |
|--------------|----|------|------|-------|-------|
|              |    |      |      |       | 24 ₤  |
| Deckel       |    |      |      |       |       |
| Durchmesser  | 12 | 14   | 16   | 18    | 20 cm |
|              | 34 | 40   | 50   | 60    | 70 ₤  |
| Durchmesser  | 22 | 24   | 26   | 28 cm |       |
|              | 80 | 90 ₤ | 1.00 | 1.10  |       |

| Teigschüssel mit Ring |  |      |       |  |  |
|-----------------------|--|------|-------|--|--|
|                       |  | 36   | 40 cm |  |  |
|                       |  | 3.75 | 4.40  |  |  |

| Kasserolle mit mass. Stiel |      |      |       |  |  |
|----------------------------|------|------|-------|--|--|
| Durchmesser                | 12   | 14   | 16 cm |  |  |
|                            | 85 ₤ | 95 ₤ | 1.35  |  |  |
| Durchmesser                | 18   | 20   | 22 cm |  |  |
|                            | 1.85 | 2.25 | 2.75  |  |  |

| Wasserkessel |             |         |         |  |
|--------------|-------------|---------|---------|--|
| ca. 1 Liter  | 1 1/2 Liter | 2 Liter | 3 Liter |  |
| 3.45         | 3.90        | 4.25    | 4.75    |  |

| Etagen-Essenträger |          |          |  |  |
|--------------------|----------|----------|--|--|
|                    | 4 teilig | 5 teilig |  |  |
|                    | 3.90     | 4.75     |  |  |

| Essenträger |    |      |       |  |
|-------------|----|------|-------|--|
| Durchmesser | 10 | 11   | 12 cm |  |
|             | 85 | 98 ₤ | 1.15  |  |

| Milchkocher mit Schutz gegen Ueberlaufen |      |      |      |       |
|--|------|------|------|-------|
| Durchmesser                              | 14   | 16   | 18   | 20 cm |
|  | 1.50 | 2.25 | 2.75 | 3.45  |

| Eierbecher |  |  |  |      |
|------------|--|--|--|------|
|            |  |  |  | 24 ₤ |

| Salatseier |      |      |       |  |
|------------|------|------|-------|--|
| Durchm.    | 20   | 22   | 24 cm |  |
|            | 2.25 | 2.70 | 2.90  |  |

| Durchschläge |      |      |       |  |
|--------------|------|------|-------|--|
| Durchm.      | 14   | 16   | 18 cm |  |
|              | 1.25 | 1.50 | 1.85  |  |

| Gemüsepfannen |      |      |       |  |
|---------------|------|------|-------|--|
| Durchm.       | 20   | 22   | 24 cm |  |
|               | 1.95 | 2.35 | 2.75  |  |

| Trichter |       |    |       |  |
|----------|-------|----|-------|--|
| Durchm.  | 9 1/2 | 11 | 18 cm |  |
|          | 78    | 88 | 98 ₤  |  |

| Teesiebe, auswechselbaren Boden |  |  |  |      |
|---------------------------------|--|--|--|------|
|                                 |  |  |  | 24 ₤ |

| Bratpfannen mit hohem Deckel |      |      |       |  |
|------------------------------|------|------|-------|--|
| Durchmesser                  | 34   | 38   | 42 cm |  |
|                              | 6.75 | 8.00 | 9.75  |  |

| Wasserschöpfer 12 1/2 cm |  |  |  |      |
|--------------------------|--|--|--|------|
|                          |  |  |  | 88 ₤ |

| Wasserschöpfer mit Stiel |      |       |  |  |
|--------------------------|------|-------|--|--|
|                          | 12   | 14 cm |  |  |
|                          | 98 ₤ | 1.45  |  |  |

| Fischheber mit Rundstiel |  |  |  |      |
|--------------------------|--|--|--|------|
|                          |  |  |  | 78 ₤ |

| Backschaufeln mit Rundstiel |  |  |  |      |
|-----------------------------|--|--|--|------|
|                             |  |  |  | 78 ₤ |

| Löffelbleche sehr elegante Ausführung |  |  |  |      |
|---------------------------------------|--|--|--|------|
|                                       |  |  |  | 4.90 |

| Milchlöffel mit Rundstiel |  |  |  |      |
|---------------------------|--|--|--|------|
|                           |  |  |  | 65 ₤ |

| Seifenbecken zum Anhängen |  |  |  |      |
|---------------------------|--|--|--|------|
|                           |  |  |  | 50 ₤ |

| Schöpflöffel mit Rundstiel |    |       |  |  |
|----------------------------|----|-------|--|--|
|                            | 9  | 10 cm |  |  |
|                            | 68 | 78 ₤  |  |  |

| Schaumlöffel mit Rundstiel |    |       |  |  |
|----------------------------|----|-------|--|--|
|                            | 9  | 10 cm |  |  |
|                            | 75 | 85 ₤  |  |  |

